

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2018

VORWORT

Die Geschichte unseres mittelständischen Unternehmens EUWE ist Familiensache – und das schon seit drei Generationen. Was diese Generationen jedoch alle gemeinsam haben: Unser ökonomisches Handeln war immer bestimmt von ökologischer Verantwortung. Wir reduzieren stetig Emissionen und nutzen sowohl Ressourcen als auch Energie jeden Tag effizienter.

Bereits 2013 haben wir die gesamte Stromversorgung am deutschen Standort auf erneuerbare Energie umgestellt – unsere Art, ökologisch nachhaltig zu arbeiten. Außerdem liefert eine 1.100m² große Photovoltaik-Anlage vom Dach der Firmenzentrale 105 kWp unseren Strom.

Gesetzliche Anforderungen zu erfüllen, fällt uns vor diesem Hintergrund leicht. So nutzen wir keine Rohstoffe mit Schwermetallanteil und verzichten zudem vollständig auf den Einsatz von CKW und FCKW.

In der Konsequenz ist auch das Recycling ein fester Bestandteil aller unserer Produktionsverfahren: Sobald Kunststoffreste anfallen, werden diese sofort wieder für die Produktion neuer Teile eingesetzt.

Dieses Engagement wurde für unseren Standort in Mexiko schon im Jahr 2012 gemäß der Umweltmanagement-Norm ISO 14001-2004 und für unseren deutschen Standort gemäß der Energiemanagement-Norm ISO 50001-2011 offiziell bestätigt.

Doch das genügt uns noch nicht: Ende 2018 werden sich unsere zwei größten Standorte einer Zertifizierung gemäß der Umweltmanagement-Norm ISO 14001-2004 stellen. Gleichzeitig werden wir ein zertifiziertes Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz-System implementieren.

Um jedoch über unser eigenes Unternehmen hinaus Verantwortung zu übernehmen, planen wir auch unsere Lieferanten und Untertierlieferanten im Hinblick auf deren Nachhaltigkeitsmanagement zu überprüfen.



Matthias Wexler
Matthias Wexler

O. Kleesattel
Oliver Kleesattel

Alexander Wexler
Alexander Wexler

1

DIE EUWE-GRUPPE IM ÜBERBLICK

Als das Unternehmen EuWe 1968 gegründet wurde, war noch nicht abzusehen, welche Entwicklungen sich schon nach kürzester Zeit ergeben sollten. Zunächst produzierten wir ausschließlich Metallprodukte, erweiterten unser Sortiment jedoch schon 1970 um die Produktion von Formteilen aus Kunststoff. Das war der Moment, an dem die Automobilindustrie auf uns aufmerksam wurde und wir uns alsbald einer enorm steigenden Nachfrage gegenübersehen. In der Folge verlegten wir unseren Firmensitz nach Lauf a. d. Pegnitz, um das entstandene Entwicklungspotenzial auch langfristig nutzen zu können.

Die Gründung unseres Joint-Ventures EuWe de México im Bundesstaat Tlaxcala markierte dann den Schritt ins internationale Geschäft. So beliefern wir seit 1993 von dort den nordamerikanischen Markt.

Nur ein Jahr danach wagten wir mit der Gründung des Tochterunternehmens EuWe Tschechien den Eintritt in den schnell wachsenden osteuropäischen Markt.

Und auch in den Jahren 2000–2016 wuchs die EuWe-Gruppe kontinuierlich. Alle Standorte bauten ihre Produktionskapazitäten so stark aus, dass wir zwischenzeitlich 1764 Mitarbeiter (ohne USA) beschäftigten.

Mit dem Aufbau unseres neuesten Produktionsstandortes in South Carolina/USA in 2017 wuchs unser Team um weitere 120 Kolleginnen und Kollegen. Sie sorgen mit der Serienproduktion dafür, dass die Nachfrage aus dem US-Markt auf kurzen Wegen und nachhaltig bedient wird.

All diese Schritte führten dazu, dass wir uns in der Zwischenzeit vollständig auf die Automobilindustrie mit Produkten aus Hightech-Kunststoffen konzentrieren, die vor allem im Fahrzeug-Innenraum verbaut werden. Das macht uns zum mittelständischen Marktführer in dieser Branche.





HINWEISE ZUM BERICHT

EuWe veröffentlicht in diesem Jahr zum ersten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht. Das bedeutet aber nicht, dass nachhaltiges Handeln nicht schon viel länger bei EuWe im Fokus gestanden wäre. Der vorliegende Bericht fasst die Aktivitäten und Fortschritte im Sinne einer Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens zusammen. Damit sind nun die wesentlichsten Themen für unsere Stakeholder wie Kunden, Mitarbeiter, Lieferanten, Geschäftspartner oder auch Nachhaltigkeitsexperten, transparenter gemacht und leichter zugänglich. Die Inhalte greifen die für das Unternehmen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf. Diese wurden im Rahmen eines Analyseprozesses im Dialog mit den Stakeholdern ermittelt und nach ihrer Relevanz gewichtet.

Der Bericht 2018 wurde in Anlehnung an die Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt, gemäß den dort formulierten „Kern“-Anforderungen. Wenn möglich, wird über die für die in der „Kern“-Option geforderten Informationen hinaus berichtet, um dem Informationsbedarf der Stakeholder bestmöglich zu entsprechen.

Im Anhang finden Sie den GRI-Inhaltsindex mit den Verweisen zu den jeweiligen GRI-Standards. In den Kennzahlen finden Sie die zugehörigen GRI-Indikatoren.

Der Berichtszeitraum umfasst die Kalender- bzw. Geschäftsjahre 2016 und 2017. Im Kapitel Zahlen, Daten & Fakten stellen wir aber, sofern verfügbar, bereits wesentliche Kennzahlen aus den Vorjahren zum Vergleich bereit.





PRODUKTPORTFOLIO



PRODUKTPORTFOLIO

Konsistente Vielfalt – das beschreibt unser Produktportfolio wohl am besten: Komplexe Baugruppen wie Mittelkonsolen oder Anbauteile der Instrumententafel, Einstiegsleisten, Verkleidungen für Säulen, Fensterrahmen, Kofferräume und andere Bereiche im Fahrzeuginnenraum sowie technische Bauteile wie Entlüftungen oder Einfüllstutzen illustrieren, wie weitreichend wir die Anforderungen unserer Kunden abdecken können. Obwohl wir schwerpunktmäßig mit deutschen Firmen zusammenarbeiten, gehören weltweit fast alle Automobilhersteller zu unseren Kunden.

Die Basis für die Produktion bilden dabei thermoplastische Werkstoffe wie Polypropylen, Polyamid oder ABS. Über die Formteilproduktion bieten wir auch Dienstleistungen an, mit denen wir unsere Kunden in Entwicklung und Projektmanagement hinsichtlich unserer Produkte unterstützen – bis hin zur Lieferung von Spritzgusswerkzeugen für die oben erwähnten Produkte.





UNSER FOKUS: PRODUKTION

Alle unsere Produkte werden im Spritzgussverfahren hergestellt: Kunststoff wird plastifiziert und dann mit hohem Druck in ein Spritzgusswerkzeug, also einen auch Kavität genannten Hohlraum, eingespritzt. Die dafür notwendigen, oft tonnenschweren Werkzeuge stellen wir dabei teilweise selbst her.

Die fest gewordenen Formteile werden dann von Robotern in einem automatisierten Prozess aus den Spritzgussteilen herausgelöst, von Mitarbeitern geprüft und dann mit Anbauteilen komplettiert oder auch oberflächenveredelt. Wenn die Teile nicht schon eingefärbt gespritzt worden sind, werden sie auch lackiert oder mit einem Stoffüberzug versehen.

Bei all diesen Produktionsverfahren entstehen so gut wie keine Emissionen, keinerlei Abwässer und nur geringe Abfallmengen; und selbst beim Lackieren setzen wir nur wasserlösliche Lacke ein, die in geschlossenen Kreisläufen verarbeitet werden und so keinen Effekt auf die Umwelt haben.

Unsere Rohmaterialien beziehen wir ausschließlich von Lieferanten, die sich zu 100 % auf unsere Standards und Vorgaben einlassen.

Im Großen und Ganzen stellen wir unsere Produkte aus Rohstoffen her, die nicht erneuerbar sind. Doch darin sehen wir eher eine Aufgabe als eine unveränderliche Tatsache: Deshalb arbeiten wir eng mit Rohmaterial-Herstellern daran zusammen, wie wir zum Beispiel die Verwendung von Erdöl-basierten Werkstoffen minimieren oder sie gar vollständig durch alternative Materialien ersetzen können.





MANAGEMENT-SYSTEME: VERBUNDEN MIT DER ZUKUNFT

Innerhalb der Automobilindustrie haben sich mittlerweile viele Standards etabliert, die die Zusammenarbeit der Unternehmen erleichtern. So wurde zum Beispiel der „Electronic Data Interchange“ (EDI) zum Austausch von Daten zwischen den unterschiedlichen Systemen der Unternehmen eingeführt. Darüber hinaus gibt es gemeinsame Standards, die gewährleisten, dass minimal erforderliche Abläufe und Prozesse zur Absicherung der hohen Qualitätsanforderungen in der gesamten Wertschöpfungskette vorausgesetzt werden können.

Die Norm für Qualitätsmanagement in der Automobilindustrie IATF 16949:2016 ist eine dieser Normen, anhand derer unabhängige Unternehmen die korrekte Implementierung dieser Standards in den jeweiligen Unternehmen zertifizieren.

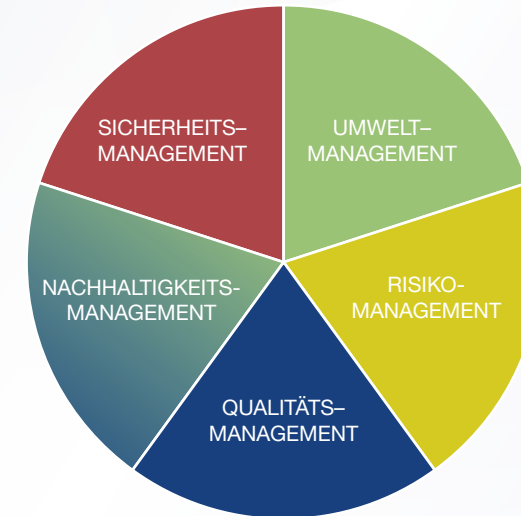
Bis Ende 2018 werden wir das ursprünglich für ein reines Qualitätsmanagement gedachte System um einige Komponenten ergänzen: Dazu gehören Management-

systeme für Umwelt-Belange, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz und auch ein System für Risiko- und Nachhaltigkeitsmanagement.

Um diese Systeme optimal nutzen zu können, erstellen wir zudem Richtlinien, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen, die es uns ermöglichen, sowohl Produkte und Dienstleistungen als auch Verfahren, Prozesse und Abläufe im Unternehmen ständig zu hinterfragen und zu verbessern.

Auf diese Weise bereiten wir uns schon heute auf zukünftige Zertifizierungen durch externe unabhängige Unternehmen vor.

Dabei schauen wir gern über den Tellerrand hinaus: Wir sind mit allen Lieferanten und deren Unterlieferanten in engem Kontakt und stellen sicher, dass deren Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards den unseren entsprechen und über die gesamte Lieferkette hinweg auch konsequent umgesetzt werden.



Für uns liefern somit alle unseren offiziellen Zertifizierungen und Normen sowie unsere eigenen Richtlinien die Kriterien, nach denen wir potenzielle Partnerunternehmen bewerten und für eine Zusammenarbeit auswählen.

Alle Geschäftsleitungen in der EuWe-Gruppe sehen sich deshalb kontinuierlich die relevanten Kennzahlen im Hinblick auf die Leistungsfähigkeit unserer Systeme an und passen diese an, sofern erforderlich.



STRATEGIE-GEBÄUDE

Als familiengeführte Unternehmensgruppe im Mittelstand denken wir langfristig und nachhaltig. Wir wissen, dass das Erreichen großer Ziele Zeit benötigt und sich die Kosten dafür langfristig amortisieren. Ein Blick auf unser „Strategie-Gebäude“ (siehe Abbildung rechts) zeigt die Vision unseres Hauses, sowie die Werte und Inhalte die uns wichtig sind, selbigen näher zu kommen.

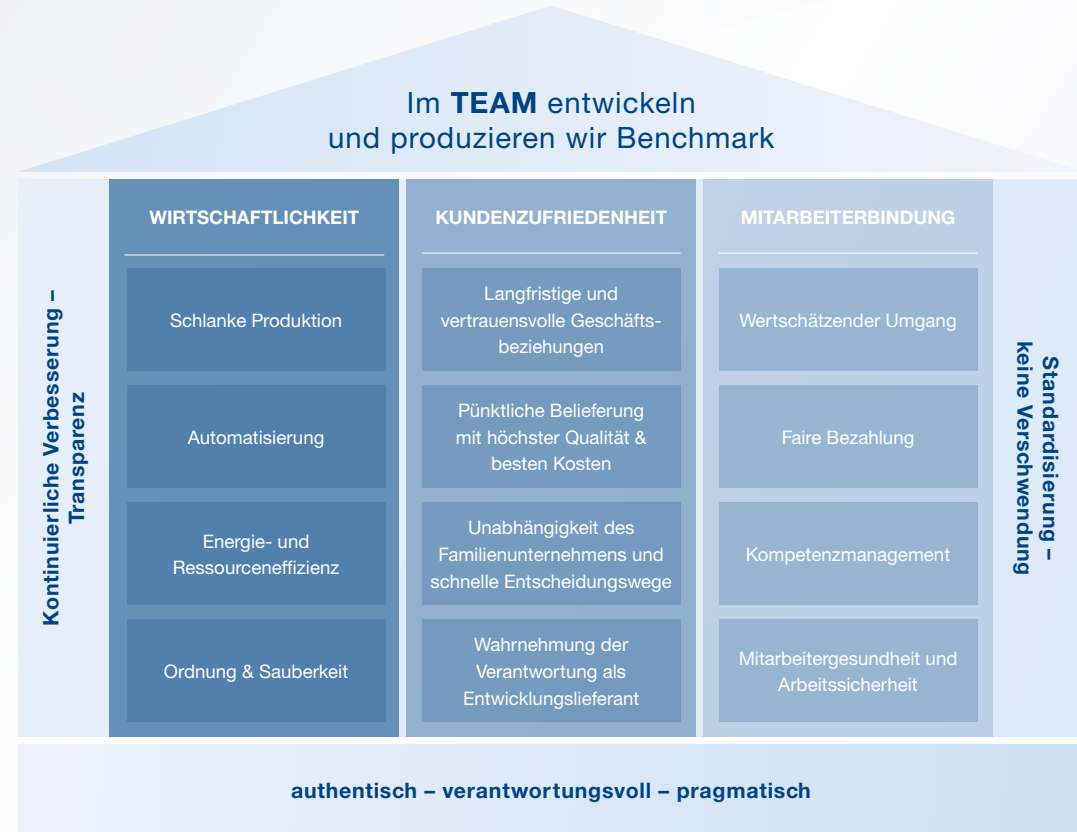
Damit wir in Kooperation mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Partnern Bestleistungen erzielen, fußt unser unternehmerisches Handeln auf einem soliden Fundament, Werte an denen wir uns immer wieder messen.

Die drei Zimmer unseres Strategie-Gebäudes (Wirtschaftlichkeit, Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterbindung) werden umrahmt und unterstützt von unseren

Handlungsprinzipien, die eine nachhaltige Umsetzung der einzelnen Inhalte unserer Zimmer garantieren sollen.

Unser Produkt und produktionsstrategischen Ansatz spiegelt nachhaltiges Denken wieder: Unser Unternehmen und der gesellschaftliche Beitrag, den wir mit Ihm leisten können, ist abhängig von seinem wirtschaftlichen Erfolg. Ein verantwortungsvolles Gesamtkonzept, wel-

cher soziale und ökologische Aspekte eines Unternehmens gleichermaßen in alle Überlegungen einbeziehen muss, gewinnt hierbei erfreulicherweise zunehmend immer mehr an Bedeutung. Das ist auch der Grund, warum wir uns tagtäglich bemühen immer effizienter und ressourcenschonender zu produzieren und uns um einen partnerschaftlichen Umgang innerhalb und außerhalb unserer vier Wände bemühen.





BEZIEHUNGEN PFLEGEN
UND **SCHWERPUNKTE**
SETZEN

BEZIEHUNGEN PFLEGEN UND SCHWERPUNKTE SETZEN

Um die EuWe-Gruppe sicher und stabil in einem Spannungsfeld verschiedener Interessengruppen wachsen zu lassen, ist es wichtig zukünftige Chancen und Risiken im Markt rechtzeitig zu erkennen.

Bei unseren externen Beziehungen denken wir dabei zuallererst an unsere Kunden und die Lieferanten, im Weiteren auch an die Politik als Stellvertreter der Gesellschaft und natürlich an die allgemeine Öffentlichkeit. Gleichzeitig sind natürlich unsere Mitarbeiter und Gesellschafter wesentlich an der Gestaltung einer erfolgreichen Unternehmenszukunft beteiligt.

Dass dabei das Thema der Nachhaltigkeit immer mehr ins Zentrum des Interesses rückt, liegt auf der Hand – und das vor allem, weil die Transparenz in den Lieferketten der Automobilindustrie noch nicht auf dem erforderlichen Niveau hergestellt ist. Deshalb arbeiten wir daran mit Hochdruck und orientieren uns dabei an den Nachhaltigkeitszielen der UN: Zu mehr als der Hälfte davon können wir einen aktiven Beitrag leisten, und das tun wir auch.

Die vollständige Liste der United Nations (UN) und eine Auswahl, der für die EuWe Group relevanter Ziele sind ab Seite 54 aufgeführt.





EIN NEUES BEWUSSTSEIN SCHAFFEN

In einem Workshop in 2017 konnten wir ermitteln, welche Interessensgruppen berücksichtigt werden sollten. Dazu zählen im Wesentlichen unsere Kunden und Lieferanten, die Mitarbeiter und ihre Vertretungen sowie Geschäftspartner bzw. Anteilseigner. Im Weiteren sehen wir uns Behörden, Banken, Versicherungen, Bildungseinrichtungen, Marktbegleitern und Verbänden – jeweils aus unterschiedlichen Regionen – gegenüber verpflichtet.

/ Den Perspektivenwechsel nutzen

Auf Basis der erwähnten Analyse der Interessensgruppen hat unser Nachhaltigkeitsbeauftragter dann per Telefoninterview mit 12 repräsentativen Interessensvertretern relevante Themen identifiziert und diese auch gleich bewertet.

/ Den Kontext abstecken

In Anlehnung an die GRI-Leitlinien und der UN Sustainable Development Goals (SDG) haben wir die Liste unserer Nachhaltigkeitsthemen durch Experten der EuWe-Gruppe bewerten lassen, denn sie sind mit den Vertretern der Interessensgruppen in regelmäßigem Austausch. Darauf basierend rundete eine Dokumentenanalyse zum Nachhaltigkeitskontext diese Phase ab.

/ Fokussieren und Prioritäten setzen

Eine daran anschließende Wesentlichkeitsanalyse half uns dann, wichtige Themen von den dringenden zu unterscheiden und aus Sicht der verschiedenen Interessensvertreter sowie der Sicht unseres Unternehmens neu zu ordnen. Das Ergebnis war eine reduzierte Themenauswahl, die allen Interessensvertretern gleichermaßen wichtig waren. Dann glichen wir die Themenauswahl mit den bereits

bearbeiteten Themen der EuWe-Gruppe ab und konnten daraufhin Kennzahlen zur objektiven Nachverfolgung definieren.

/ Einen Konsens als Startpunkt herstellen

Den Abschluss des Workshops bildete eine Validierung durch die Führungskräfte aller beteiligten Unternehmensbereiche. Damit war ein unternehmensweit gleiches Verständnis für unsere Nachhaltigkeitsstrategie entstanden.

In Ergänzung dazu sind uns die Meinung unserer Kunden und ihren wichtigsten Interessensvertretern wichtig. In einer jährlich stattfindenden Umfrage ermitteln wir diese auch. Mitarbeiterbefragungen finden ebenfalls statt, hierbei legen wir den Fokus zumeist auf zielgerichtete Fragestellungen bei Change-Prozessen, welche die Mitarbeiter direkt tangieren.

In Verbänden der Automobilindustrie und der Kunststoffverarbeiter, bei Unternehmensverbänden und internationalen Handelskammern sind wir vornehmlich als passive Mitglieder vertreten, engagieren uns hingegen als Sponsor von gemeinnützigen Organisationen und bei Sport- und Kultur-Veranstaltungen. Politisch betreiben wir keine Aktivitäten.

Einfluss auf die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder

<p>Notfallstrategie</p> <p>Transparenz</p> <p>Nachhaltigkeit in der Lieferkette</p> <p>Einkaufsvolumen je Lieferant</p> <p>Anzahl Ausbildungsplätze und Übernahmen</p> <p>Versicherungsschadensvolumen</p> <p>Stunden für Aus- und Weiterbildung</p> <p>Beitragszahlungen & Spenden</p> <p>Frauenanteil (inkl. Führungspositionen)</p> <p>Volkswirtschaftlicher Beitrag & Steuern</p> <p>Abfall- & Abwassererzeugung</p> <p>Tarifliche Lohnsteigerung</p>	<p>Energiebedarf</p> <p>Umsatz</p> <p>Fluktuation</p> <p>Recyclingquote</p> <p>Krankenstand</p> <p>Unfallrate</p> <p>GWK-Kosten</p> <p>Compliance</p> <p>Qualität</p> <p>Zuverlässigkeit</p> <p>Materialverbrauch</p> <p>Gewinn / Marge</p>	<p>Kundenzufriedenheit</p> <p>Mitarbeiterzufriedenheit</p> <p>Lieferantenmanagement</p> <p>Lieferantenbewertung</p> <p>EuWe+ Kennzahlen</p> <p>Anzahl Störfälle</p> <p>Liefertreue</p> <p>Synergien durch Standards</p> <p>Verlässlichkeit</p> <p>Wasserverbrauch</p>
<p>Innovationen</p> <p>Investitionsvolumen</p> <p>Reputation / Image</p> <p>Anzahl Beschwerden und Auflagen</p> <p>Kundenportfolio</p> <p>Wachstum</p> <p>Lohnkostenanteil / Wertschöpfung</p> <p>Materialkostenanteil</p> <p>Emissionen</p>	<p>Mitarbeiterzahl</p> <p>KVP-Projekte</p> <p>Leiharbeiteranteil</p> <p>Chancengleichheit</p> <p>Betriebszugehörigkeit</p> <p>Unternehmenswert</p> <p>Integrationsleistung</p> <p>Menschenrechte</p> <p>Langfristige Geschäftsbeziehungen</p> <p>Partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen</p> <p>Fördergelder / Subventionen</p>	

Bedeutung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen für EuWe



STAKEHOLDER-GRUPPEN

WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSASPEKTE

ÖKONOMISCH

- / Wirtschaftliche Leistung & Solidität
- / Lieferantenmanagement
- / Kundenzufriedenheit

ÖKOLOGISCH

- / Materialien-/Ressourcen-Verbrauch & Recycling
- / Energiebedarf
- / Abfall- & Abwassererzeugung
- / Innovation

SOZIOLOGISCH

- / Mitarbeiter-Zufriedenheit
- / Arbeitssicherheit & Gesundheit
- / Aus- & Weiterbildung
- / Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- / Anzahl Mitarbeiter & Azubis

	KUNDEN	EIGENTÜMER / GESELLSCHAFTER	SCHWESTERUNTERNEHMEN	MITARBEITER / AZUBIS	BETRIEBSRAT / GEWERKSCHAFT	LIEFERANTEN / PARTNER	BEHÖRDEN / GESETZGEBER	STAAT / GESELLSCHAFT / VEREINE	VERBÄNDE / INITIATIVEN / MEDIEN	BANKEN / VERSICHERUNGEN	WETTBEWERBER / MARKTBEGLEITER	ANWOHNER / ANREINER
ÖKONOMISCH												
/ Wirtschaftliche Leistung & Solidität	■	■	■	■	■	■	■	■		■		
/ Lieferantenmanagement	■		■			■						
/ Kundenzufriedenheit	■	■	■	■	■	■						
ÖKOLOGISCH												
/ Materialien-/Ressourcen-Verbrauch & Recycling	■	■		■			■	■	■			
/ Energiebedarf	■	■		■			■	■	■			■
/ Abfall- & Abwassererzeugung	■			■			■	■	■			
/ Innovation	■	■	■								■	
SOZIOLOGISCH												
/ Mitarbeiter-Zufriedenheit		■	■	■	■							
/ Arbeitssicherheit & Gesundheit	■	■	■	■	■		■	■		■		
/ Aus- & Weiterbildung		■		■	■			■				
/ Nachhaltigkeit in der Lieferkette	■					■		■				
/ Anzahl Mitarbeiter & Azubis		■	■	■	■			■				■

FAZIT

Dass bei der Wesentlichkeitsanalyse mit den Interessensgruppen nur wenige neue, substanzielle Themen ermittelt wurden, zeigt, wie sehr wir schon die Nachhaltigkeit im Mittelpunkt unseres Handelns sehen. All das

besser zu dokumentieren, die Lieferketten noch transparenter abzubilden und die Umsetzung von Nachhaltigkeitsanforderungen bis zum Rohstofflieferanten hin zu unterstützen, haben wir jedoch als neue Priorität in unsere Planung aufnehmen können.

Mit dem Themenkreis rund um die Abfallströme bei der Produktion konnten wir allerdings einen weiteren neuen Schwerpunkt ermitteln, den wir im Rahmen unseres Nachhaltigkeitsmanagements intensiver bearbeiten werden.

WESENTLICHE NACHHALTIGKEITSASPEKTE FÜR EUWE	ENDVERBRAUCHER	OEM-KUNDEN	TRANSPORT	PRODUKTION	BESCHAFFUNG	ENTWICKLUNG	ZULIEFERER	ROHSTOFFGEWINNUNG
ÖKONOMISCH								
/ Wirtschaftliche Leistung & Solidität								
/ Lieferantenmanagement								
/ Kundenzufriedenheit								
ÖKOLOGISCH								
/ Materialien-/Ressourcen-Verbrauch & Recycling								
/ Energiebedarf								
/ Abfall- & Abwassererzeugung								
/ Innovation								
SOZIOLOGISCH								
/ Mitarbeiter-Zufriedenheit								
/ Arbeitssicherheit & Gesundheit								
/ Aus- & Weiterbildung								
/ Nachhaltigkeit in der Lieferkette								
/ Anzahl Mitarbeiter & Azubis								

Folgende vier Hauptziele haben wir uns für die nahe Zukunft gesteckt:

- / Kundennutzen und Wertschöpfung steigern
- / Negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt reduzieren
- / Gesetzlichen Anforderungen bis ins Detail und darüber hinaus gerecht werden
- / Sozialen Beitrag zur Gesellschaft leisten



KUNDENZUFRIEDENHEIT

Oberstes Unternehmensziel ist und bleibt die Zufriedenheit unserer Kunden. Denn sie sind der Grund dafür, dass wir Mitarbeiter beschäftigen und Lieferanten beauftragen können. Unsere Kunden sind es auch, die unsere Umsätze generieren und Gewinne ermöglichen, die uns wiederum in die Lage versetzen, in EuWe weiter zu investieren.

Deshalb ermitteln wir die Kundenzufriedenheit regelmäßig und auf vielfältige Weise: Kundenbefragungen sind der direkte Weg zu einem authentischen Eindruck, doch auch die Erfolgsquoten von Auftragsakquisitionen, die Auswertung kundenrelevanter Kennzahlen

wie Lieferqualität, Liefertreue oder Zuverlässigkeitskennzahlen werden in die Bewertung der Kundenzufriedenheit mit einbezogen. So verstehen wir das stetig wachsende Umsatzvolumen auch als Indikator für eine zunehmende Zufriedenheit unserer Kunden. Gleichzeitig bewerten wir natürlich auch unsere Kunden, wobei die folgenden Kriterien die Hauptrolle spielen:

- / Preis-/Leistungs-Verhältnis
- / Wettbewerbsfähigkeit
- / Entwicklungskompetenz
- / Flexibilität
- / Partnerschaft

Direkte und indirekte Rückmeldungen werden dabei von unseren Geschäftsleitern sehr genau analysiert und bei der Erkennung von negativen Trends sofort in Maßnahmen zur Umkehr dieser Trends übersetzt. Konkret können das die Allokation zusätzlicher Ressourcen/Kapazitäten, die Freigabe von Investitionen oder auch Eskalationsgespräche sein.

Dank der direkten Führung durch die Inhaber und auf Grund der flachen Hierarchien reflektieren wir unsere Managementansätze ohnehin ständig, so dass Verbesserungen schnell und unbürokratisch angestoßen und implementiert werden können.

So haben wir auf eine erkannte, negative Entwicklung bei der Kundenzufriedenheit (eine Kennzahl unserer Mitarbeiter, die Kundenumfragen durchführen), die zwischen 2016 und 2017 einher ging mit einer extrem hohen Auslastung und dementsprechend kritischen Kapazitätsengpässen, sehr schnell und zielgenau mit Zusatzschichten reagieren können.

Strategische Entscheidungen bezüglich der Weiterverfolgung von Produktgruppen oder Kundenbeziehungen zur Wahrung der Nachhaltigkeit sind jedoch nur in seltenen Fällen erforderlich.



WIRTSCHAFTLICHE
LEISTUNG



WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Wir sind ein Familienunternehmen. Wir stellen deswegen auch die Geschäftsleitung des Stammhauses sowie die Verwaltungsräte der Tochterunternehmen. So drücken wir unsere Verbundenheit zur gesamten EuWe-Gruppe aus und vertrauen gleichzeitig deren Leitung unseren lokalen Geschäftsführern an, die eigenständig in ihren Märkten agieren und die Tochterunternehmen weitgehend autark führen. Dazu gehören auch alle Entscheidungen über ökonomische, ökologische und soziale Themen.

Bei größeren Investitionsvorhaben ist die Zustimmung des jeweiligen Verwaltungsrates nötig.

Die Werke beliefern einander in der Regel nur dann, wenn es um Spritzgusswerkzeuge oder Entwicklungsleistungen geht. Letztere erbringen wir jedoch nahezu vollständig im Stammhaus.

Unsere Lieferkette beginnt bei den Herstellern von Kunststoffgranulaten und setzt sich mit Werkzeugbauern sowie Maschinen- und Anlagenbauern für die technische Ausrüstung fort.

Etwa ein Viertel der technischen Anlagen und Werkzeuge können wir allerdings selbst erstellen.

Damit wir unsere bewusst hochgesteckten Ziele im Nachhaltigkeitsmanagement erreichen können, müssen wir wirtschaftlich solide und leistungsfähig aufgestellt sein. Damit schaffen wir langfristig Werte für unsere Mitarbeiter, das Unternehmen, unsere Kunden, Zulieferer sowie die Gesellschaft. Nur ein gesundes Unternehmen kann Mitarbeiter einstellen und beschäftigen, Lieferanten bezahlen, in die Zukunft investieren und darüber hinaus auch noch Steuern zahlen.

Um den Fokus in diesem Nachhaltigkeitsreport jedoch nicht zu sehr auf finanzielle Belange zu verlagern, beschränken wir uns im Hinblick auf die Veröffentlichung von Finanzdaten auf die Informationen, die auch im Bundesanzeiger eingesehen werden können.

Um die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen zu bewerten und zu verfolgen, erstellen wir für jede Einheit der Gesellschaft(en) monatlich Berichte wie Gewinn- und

Verlustrechnungen, Kapitalflusspläne und jeweils eine Jahresbilanz. Die jeweils verantwortlichen Geschäftsführer analysieren diese Unterlagen regelmäßig und können so auch auf mögliche Abweichungen zur aktuellen Planung reagieren. Die zugehörigen Ertrags- und Investitionspläne werden jeweils zum Jahresende für das darauffolgende Jahr erstellt und durch den Vorstand freigegeben. Das Gleiche gilt sinngemäß für Projektbudgets und deren Verfolgung. Bei Angeboten für neu angefragte Produkte und Leistungen arbeiten wir nach dem gleichen Prinzip, während nur die jeweils verantwortlichen Geschäftsführer Freigaben erteilen. Sollte sich abzeichnen, dass Produkte oder Projekte nicht unserem Leitbild in Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit entsprechen, kann es dazu kommen, dass wir Aufträge an Kunden zurückgeben. Damit die Soll-/Ist-Berichte konsequent erstellt werden, können wir von qualifizierten Kollegen profitieren, die genau dafür Zeit einplanen.

Wie effektiv unser Managementansatz wirklich ist, zeigt die permanente Überprüfung unserer Profitabilität, auf deren Basis wir gegebenenfalls auch sehr kurzfristig Anpassungen des Managementansatzes durchführen können. In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 betrug der direkt erwirtschaftete wirtschaftliche Wert (die Einnahmen) der EuWe-Gruppe 178 bzw. 209 Millionen Euro. Dies entspricht einem Wachstum von 17,5 %. Der zurückbehaltene wirtschaftliche Wert war auch in diesem Berichtszeitraum wieder positiv.

Detaillierte Informationen, wie zum Beispiel Umsatzzahlen der einzelnen Standorte können Sie dem Kapitel „Zahlen, Daten & Fakten“ ab Seite 33 entnehmen. Die Zahl aller fest angestellten Mitarbeiter der EuWe-Gruppe stieg im Jahr 2016 auf 1654 und im Jahr 2017 auf nun 1764 bzw. 1884 inkl. EuWe USA.

Dank unserer passiven Mitgliedschaften in den Verbänden der Automobilindustrie und der Arbeitgeber sowie der IHK und dem Kunststoffnetzwerk Franken haben wir einen direkten Zugang zu Benchmark-Informationen, die uns helfen unsere Zieldefinitionen für wirtschaftliche Kennzahlen auf realistische Annahmen zu stützen.

Die größten wirtschaftlichen Risiken sind für uns potenzielle Produktionsausfälle infolge von Maschinen- bzw. Werkzeugschäden oder von Bränden. Dagegen haben wir präventive bauliche Maßnahmen umgesetzt und auch entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Weiteren wirtschaftlichen Risiken wie erhöhte Preise

für Energie und Rohstoffe sowie Lohnerhöhungen oder Schwankungen in der Auftragslage begegnen wir immer wieder erfolgreich mit gezielten Maßnahmen im Rahmen der relevanten Steuerungsfaktoren. Womöglich stehen in diesem Bereich Regulierungen an, die unsere Flexibilität einschränken könnten. Bezüglich des Klimawandels sehen wir uns dem Risiko ansteigender Energiepreise gegenüber.

Produktionsausfällen nehmen wir das Risiko, indem wir Sicherheitsbestände erhöhen und die Produktion äußerst streng überwachen. Was drohende Kostenerhöhungen für Energie und Materialien und auch anstehende Lohnerhöhungen angeht, reagieren wir derzeit mit entsprechenden Kostendialogen mit unseren Kunden. Diese Preisveränderungen bilden sich jedoch immer mit erheblichen Zeitverzögerungen ab.

Allen Risiken zum Trotz sind die Potenziale in der nahen Zukunft von großer Substanz, da die Ansprüche an die Wertigkeit von automobilen Innenräumen sichtbar zunehmen.





RESSOURCENEINSATZ

BEDEUTET FÜR UNS ZUALLERERST RESSOURCENSCHONUNG

Bei der Nutzung von Ressourcen zeichnen sich bei zwei Schwerpunkte ab: nicht erneuerbare Rohmaterialien bzw. Ausgangsstoffe wie Kunststoffgranulate für die Herstellung von Kunststoff-Spritzgussteilen für den Automobilbau sowie zumeist erneuerbare Materialien wie Verpackungen aus Karton. Der Verbrauch beider Ressourcen ist zum einen direkt an die Kundennachfrage geknüpft und hängt zum anderen vom Einsatz sogenannter Umlaufbehälter auf Kundenseite ab. Werden größere Formteile abgefragt, brauchen wir mehr Rohmaterialien, setzt der Kunde weniger Umlaufbehälter ein, sind wir zum Einsatz von mehr Umverpackungen aus Karton gezwungen. Insofern beschränkt sich unser Managementansatz einerseits auf die ordentliche Erfassung dieser Daten, um sie unseren Kunden zurückspiegeln zu können und andererseits auf die untergeordneten Bereiche, die wir tatsächlich beeinflussen können – zum Beispiel die Ausschuss-Produktion.

Derzeit lassen unsere Kunden nur geringe Mengen an recycelten Ausgangsstoffen für die Produktion ihrer Formteile zu oder schreiben sogar spezifisch die zu verwendenden Ausgangsstoffe vor. Das hält uns jedoch nicht davon ab, definierte Kennzahlen in der Nachhaltigkeit zu verfolgen. Da jedoch diese Kennzahlen vom nachgefragten Produktportfolio bzw. dem Verhalten unserer Kunden abhängen, ist es uns nicht möglich, eine sonst übliche EuWe-Zielvorgabe festzulegen.

Was wir trotzdem tun: Wir setzen flächendeckend Mühlen direkt neben allen Spritzgussmaschinen ein, die alle beim Spritzvorgang entstandenen und abgetrennten Angüsse sofort einmahlen, damit sie unmittelbar danach wieder eingeschmolzen werden und in die Weiterverarbeitung gelangen, im Rahmen der vertraglichen Vorgaben unserer Kunden. Wo möglich, setzen wir von vornherein 100 % recycelte Ausgangsmaterialien für die Produktion ein.

In den Fertigungsabteilungen streben wir weniger als 2 % Produktionsausschuss als Ziel an, was wir auch direkt in den Fertigungsabteilungen erfassen und nachverfolgen. Dank unseres Betriebsdaten-Erfassungssystems können wir entsprechende Soll-/Ist-Berichte für das Management erstellen und konsolidieren.

Wie effektiv der gerade gültige Managementansatz ist, ermitteln wir jeden Monat mithilfe von Berichten und Reviews, auf deren Grundlage das Management notwendige Anpassungen initiieren kann. Der in unseren Berichten festgestellte Anstieg beim Ressourcenverbrauch und Ausschussanteil im derzeit bewerteten Zeitraum erklärt sich durch die extrem hohe Auslastung, die wir gerade erleben.

In den Geschäftsjahren 2016 und 2017 betrug unser Granulat-Verbrauch 15.558 bzw. 17.784 Tonnen. Der Anteil an recycelten Ausgangsstoffen belief sich im gleichen Zeitraum auf ca. 8,1 % bzw. 7,5 %.

An unserem deutschen Standort haben wir Kartonaugen im Wert von 0,635 Millionen Euro gekauft. Den Verbrauch dieser erneuerbaren Materialien haben wir zwar bisher noch nicht erfasst, doch wir freuen uns sehr, dass 85 % des Rohstoffes aus Recyclingmaterial (Altpapier) stammt und der Rest aus FSC-zertifizierten Betrieben, also aus der nationalen Forstwirtschaft kommt.



110
ENERGIEBEDARF

The graphic features the number '110' in a stylized font. The first '1' is blue, the second '1' is green, and the '0' is a blue battery icon with a white lightning bolt. A green wind turbine icon is positioned behind the second '1'. Below the number, the text 'ENERGIEBEDARF' is written in a bold, blue, sans-serif font. The background is a light gray with a geometric, low-poly pattern.



ENERGIEBEDARF

Für den Kunststoff-Spritzguss-Prozess ist elektrische Energie unverzichtbar. Die elektrische Leistung brauchen wir, um das Granulat aufzuschmelzen und die Maschinen bzw. formgebenden Werkzeuge zu schließen und zu öffnen. Da Strom teuer ist, macht sein Ankauf einen erheblichen Teil unserer Produktionskosten aus. Umso mehr achten wir darauf, Emissionen zu vermeiden und Energie einzusparen, wo wir können. Unser Managementansatz lautet daher, die Energieeffizienz unserer Betriebsmittel zu steigern und Strom so häufig wie möglich aus erneuerbaren Energiequellen zu beziehen. Das war auch ein wesentlicher Grund dafür, dass wir 2013 eine 1.100m² große Photovoltaik-Anlage mit einer Nennleistung von 105kWp (Kilowatt peak) auf dem Dach der Firmenzentrale in Lauf installiert haben. Unseres großen Energiebedarfs bewusst, kaufen wir den gesamten restlichen Strom bei Energielieferanten ein, die ökologisch nachhaltigen Strom aus erneuerbaren Ressourcen generieren. Das ist zwar teurer, aber Nachhaltigkeit geht vor.

2015 haben wir ein zertifiziertes Energiemanagementsystem am deutschen Standort eingeführt. In diesem Zusammenhang haben wir auch zusätzliche Messstellen zur Verbrauchsdatenerfassung installiert, mit deren Hilfe wir nun viel genauer untersuchen können, wie wir unseren Strombedarf beeinflussen bzw. reduzieren können.

Was wir daraus gelernt haben, sorgte auch für die Entscheidung, alle neu angeschafften Maschinen von Anfang an mit drehzahlgeregelten Antrieben auszustatten. Denn dadurch wird im Vergleich zu konventionell angetriebenen Maschinen erheblich weniger Energie verbraucht. Diese Entscheidung schließt auch den neuen Standort in den USA mit ein.



Für die Koordination solcher und weiterer Maßnahmen dieser Art setzen wir einen Energiemanagement-Beauftragten ein, der für die Erreichung jährlich gesteckter Ziele Sorge trägt.

Es hat sich allerdings herausgestellt, dass die Nachverfolgung eines absoluten Energiebedarfs nicht sinnvoll ist. Der ständig wechselnde Produktmix und abgerufene Produktmengen verursachen so starke Schwankungen im Energiebedarf, dass wir uns deshalb primär für eine Nachverfolgung der Energieintensität entschieden haben. Im Hinblick auf die Abgrenzung dokumentieren wir den Energiebedarf innerhalb der Unternehmensgrenzen. Da wir unsere Waren „frei Haus“ beziehen und selbst „ab Werk“ liefern, haben wir kaum die Möglichkeit, den erheblichen externen Energiebedarf für Transporte zu unseren Standorten zu beeinflussen.

Unser Energiemanagement-Beauftragter erstellt dafür auch die entsprechenden Soll-/Ist-Berichte für das Management.

Natürlich analysieren die Geschäftsleitungen jährlich die Effektivität unseres Managementansatzes und können im Bedarfsfalle notwendige Anpassungen anstoßen und durch externe Unternehmen zertifizieren lassen. Seit wir das Energiemanagement eingeführt haben, ist der absolute Energiebedarf am deutschen Standort aufgrund höherer Auslastung zwar gestiegen. Interessant ist allerdings, dass wir die Energieintensität nahezu auf demselben Niveau des Vorjahres halten konnten. In den

Geschäftsjahren 2016 und 2017 betrug unser Energieverbrauch in der gesamten EuWe-Gruppe rund 35.000 bzw. 40.000 MWh. Der für uns relevantere Energieverbrauch je umgesetzte Tonne an Kunststoff lag hingegen im Berichtszeitraum stabil bei 2,3 MWh/t.

Der Energie-Anteil aus erneuerbaren Quellen betrug an unserem deutschen Standort im Jahr 2017 ca. 71 %. Insgesamt betrug somit der Anteil an erneuerbaren Energiequellen im letzten Jahr innerhalb unserer EuWe-Gruppe etwa 28 %.

Leider ist der Bezug von „grünem“ Strom an unseren Auslandsstandorten noch nicht so einfach möglich, wie dies in Deutschland der Fall ist.





12

ABFÄLLE UND ABWÄSSER

Die Herstellung von Spritzgussteilen erzeugt prinzipiell keinerlei Abwässer und auch nur geringe Abfallmengen.

Auch der Verbrauch von Wasser ist vergleichsweise gering. Er beschränkt sich auf Verdunstungsverluste in den Kühlwasserkreisläufen und auf Wasser, das für die sanitären Anlagen gebraucht wird.

Natürlich erfordert der Betrieb der Maschinen den Umgang mit wasser-gefährdenden Schmiermitteln und Ölen. Dass wir diese angemessen handhaben, ist für uns selbstverständlich.

Umso mehr ist es für uns eine Herausforderung, den Prozess des Lackierens an unseren Standorten in Deutschland und Mexiko mit unserem Nachhaltigkeitsmanagement in Einklang bringen zu können – und das, obwohl wir ausschließlich wasserlösliche Lacke einsetzen, die in einem geschlossenen Kreislauf isoliert sind. Spezielle Aufbereitungsanlagen sorgen dann dafür, dass die entstehenden Abwässer keine Umwelt belastenden Stoffe mehr enthalten, wenn sie in die Kanalisation eingeleitet werden. Gleichzeitig führen wir die herausgefilterten Lackschlämme durch unsere Entsorger der thermischen Verwertung zu. Ein bisschen stolz sind wir darauf, dass alle unsere Abfälle zu 100 % an unserem deutschen Standort stofflich oder thermisch verwertet werden. An einer solchen Quote arbeiten wir in anderen Ländern noch.

Auch wenn sich dieser Aufwand lohnt, kostet er trotzdem Geld, das wir natürlich auf lange Sicht ebenfalls ohne Kompromisse durch nachhaltiges Arbeiten einsparen wollen. Bislang bezog sich unser Managementansatz darauf, die jeweils behördlich geforderten Auflagen zu 100 % zu erfüllen. Doch mit Einführung unseres Nachhaltigkeitsmanagements stellten wir fest, dass zum Beispiel fast alle Abfallmengen im Berichtszeitraum gestiegen waren. Deshalb stehen wir mit der aktuellen Ausgabe dieses Berichts am Anfang unserer Bemühungen, auch diesen Aspekt der Nachhaltigkeit künftig besser zu managen.

Was unter unseren Abfällen als Gefahrgut gilt (4–5 %), lassen wir ausschließlich durch lizenzierte Entsorgungsunternehmen mit entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen oder Einrichtungen abtransportieren. Die Überwachung der Entsorgung gefährlicher Abfälle geschieht durch den Einsatz sogenannter Entsorgungsnachweise, Begleit- und Übernahmescheine. Mit diesem „Quittierungsverfahren“ können wir zu jedem Zeitpunkt nachvollziehbar dokumentieren, dass der vorab geprüfte Entsorgungsweg für jeden einzelnen Abfalltransport eingehalten worden ist. (Verbleibkontrolle).

Bei der Produktion anfallende Schadteile (Ausschuss) machen in Gänze betrachtet, den größten Anteil unseres Abfalls aus. Deshalb setzen wir alles daran, diesen sogenannten Wertstrom so zu steuern, dass dieses sortenrein getrennte, relativ hochwertige Material einer sinnvollen stofflichen Verwertung zugeführt werden kann. Zwar erlauben unsere Kunden derzeit die Verwendung nur geringer Mengen an recycelten Ausgangsstoffen, doch in anderen Industrien bieten sich mehr Möglichkeiten, die wir über geeignete Entsorgungsfirmen erreichen.

Außerdem können wir uns hinsichtlich der jeweils besten Abfallentsorgungsmethode auf die Expertise unserer lizenzierten Entsorgungsdienstleister verlassen und darauf zählen, dass sie uns jederzeit mit den aktuellsten Informationen zu diesem Thema ausstatten.

13



DAS TEAM

Wie uns langfristige Beziehungen zu Geschäftspartnern und Lieferanten wichtig sind, so liegt es uns auch am Herzen, ein attraktiver Arbeitgeber in der Region zu sein und Mitarbeiter möglichst lang bei uns zu beschäftigen. Es ist also völlig klar, dass wir sehr darauf achten, alle staatlich und berufsgenossenschaftlich geforderten Auflagen hinsichtlich Sozial- und Arbeitsschutz im Sinne optimaler Arbeitsbedingungen zu erfüllen. Und weil wir unsere Mitarbeiter als wichtigstes Kapital des Unternehmens schätzen, haben wir darüber hinaus auch eigene Verhaltensrichtlinien formuliert, die wir nun auch als festen Bestandteil unserer Geschäftsverbindungen mit Lieferanten innerhalb der Lieferkette definiert haben. Mit vertraglich bindenden Selbsterklärungen und stichprobenartigen Audits stellen wir auch sicher, dass diese eingehalten und gelebt werden.

Das führt zu einer völlig neuen Qualität von Teamarbeit über die Unternehmensgrenzen hinaus, die auch in unserem Logo ihren visuellen Ausdruck findet – für uns ein einzigartiges Unterscheidungsmerkmal innerhalb der Branche. Das führt langfristig dazu, dass unsere festangestellten Mitarbeiter in Deutschland durchschnittlich 15,6 Jahre im Unternehmen bleiben, während dieser Wert gruppenweit bei etwa 9,9 Jahren liegt. Unter Berücksichtigung des starken Wachstums erfüllen uns solche Zahlen mit Zufriedenheit. Die Fluktuationsrate bei den Festangestellten betrug im betrachteten Berichtszeitraum gerade mal 6 % (mit Ausnahme von Tschechien, wo der Wert marktüblich etwas höher liegt). Der Frauenanteil unter unseren Beschäftigten lag 2017 weltweit bei 38 %.

Im deutschen Stammhaus konnten wir einen Anteil von 4,4 % bei den Auszubildenden erreichen. In unseren Auslandsgesellschaften etablieren wir gerade solche Programme, werden dann also in den nächsten Berichten weitere Informationen dazu liefern können. Unabhängig davon hat unser mexikanischer Standort ein eigenes Programm entwickelt, das einen Anteil der Auszubildenden von 2–3 % der Belegschaft erreichen konnte. Finden Sie hierzu weitere Informationen im Kapitel „Aus- und Weiterbildung“ ab Seite 28.

Selbstverständlich leben wir den Gedanken der Inklusion von leistungsgeminderten Kolleginnen und Kollegen mit

attestierter Schwerbehinderung, und so können gruppenweit 5,5 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter trotz Schwerbehinderung beruflich ihren Weg machen.

Darüber hinaus vergeben wir erhebliche Volumina an Auftragsarbeiten an umliegende Behinderten-Werkstätten, sowohl in Deutschland als auch in Tschechien.

Der Anteil an Mitarbeitern in Altersteilzeit beträgt in Deutschland etwa 2 %.

Immer auf der Höhe der Zeit leisten wir auch unseren Beitrag, sobald es um die nachhaltige Integration von Immigranten in Deutschland geht. So lag der Anteil an Mitarbeitern und Auszubildenden mit Migrations-, Flüchtlings- oder Spätsiedlerhintergrund in 2016 schon bei knapp 20 %.

Weil dies aber nicht immer einfach ist und EuWe jungen Flüchtlingen trotzdem eine Zukunftsperspektive geben will, hat EuWe zwischen 2015 und 2017, als so viele Flüchtlinge wie nie zuvor nach Deutschland kamen, in Eigeninitiative Deutsch-Kurse veranstaltet. Nach dem Motto „Einfach mal anfangen statt nur zu reden“ wurden in 280 Stunden bis zu 20 Teilnehmer bei und auf Kosten von EuWe unterrichtet. Für viele der Geflüchteten sind Spracherwerb, Ausbildung, Qualifikation und Beschäftigung der Schlüssel für eine gelingende Integration. Deshalb bot EuWe im September 2016 darüber hinaus eine

sogenannte Einstiegsqualifizierung (EQ) für 7 Flüchtlinge aus Syrien, Afghanistan und Somalia an, um ihnen damit einen Weg in eine deutsche Berufsausbildung zu ebnet. Durch diese umfassende Qualifizierungsmaßnahme sollten sie an eine gewerbliche Ausbildung, beispielsweise als Maschinen- und Anlagenführer, herangeführt werden. In der Lehrwerkstatt und einzelnen Fertigungsbereichen übten sie den Umgang mit berufstypischen Werkstoffen und Maschinen und besuchten wie ganz normale Azubis die Berufsschule. Dabei erlernten sie bereits die Grundfertigkeiten eines Ausbildungsberufes und erhielten zugleich weitere Sprachförderung sowie Hilfe zur Lebensführung in einer für sie bisher fremden Umgebung. Aus dieser Gruppe haben mittlerweile 6 tatsächlich eine Berufsausbildung bei EuWe begonnen. Dieses Angebot wurde in 2018 mit weiteren Flüchtlingen fortgesetzt. Perspektivisch ist diese Initiative auch ein Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland.

Etwa die Hälfte unserer weltweiten Belegschaft wird bei Tarifverhandlungen durch Gewerkschaften vertreten. Alle oben genannten Kennzahlen und damit auch die Effektivität unseres Managementansatzes werden von Betriebs- und Geschäftsleitungen jedes Jahr analysiert und konstruktiv diskutiert

Phasenweise sehen wir uns erheblichen Schwankungen der Abrufzahlen unserer Kunden gegenüber. Um die Stabilität unserer Standorte zu wahren, stellen wir ungefähr

15 % unserer Kollegen als Zeitarbeiter bzw. auf Basis von befristeten Verträgen ein. Diese Vorgehensweise hält auch den Anforderungen unseres Managementansatzes stand, da Zeitarbeiter technisch gesehen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter von Arbeitsagenturen sind und somit den Schutz der Sozialleistungspläne dieser Firmen erhalten und für Deutschland tariflich organisiert sind. Außerdem bekommen alle unsere Kollegen an unseren Standorten die gleichen Sozialleistungen – immer in Anlehnung an die gesetzlich und tariflich gebundenen Leistungen.

Darüber hinaus erhalten alle Arbeitnehmer in unserem deutschen Unternehmen beispielsweise ab einer Betriebszugehörigkeit von einem halben Jahr eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Direktversicherung (Entgeltumwandlung der VWL mit AG-Zuschuss und/oder finanziert durch den tariflichen Demografie-Fonds) sowie einen Zuschuss zu den VWL.

In unserem tschechischen Standort erhalten alle Arbeitnehmer eine individuelle monatliche Leistungsprämie, einen Anwesenheitsbonus, wenn keine Fehlzeiten auftreten, eine jährliche Leistungszulage in Form eines 13-ten Monatsgehalts sowie fünf Wochen Urlaub (in der Tschechischen Republik sind gesetzlich nur vier Wochen vorgeschrieben). Und schließlich erhalten Mitarbeiter dort zweimal wöchentlich die Möglichkeit einer kostenlosen Massage von einer Rehabilitationsfachkraft.

TOGETHER

EVERYONE

ACHIEVES

MORE



Unsere mexikanische Niederlassung unterscheidet nicht zwischen Zeitarbeitern und Festangestellten. Deshalb erhalten auch alle Mitarbeiter die gleichen betrieblichen Leistungen.



14M ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Die Sicherheit aller Arbeitnehmer hat höchste Priorität für uns. Aus diesem Grund sieht unser Managementansatz bezüglich der Arbeitssicherheit alle geforderten Maßnahmen als selbstverständlich an, die wir im Kapitel „Beschäftigung“ beschrieben haben. An allen Standorten gibt es keinen Zweifel daran, dass alle jeweils behördlich und berufsgenossenschaftlich geforderten Auflagen zu 100 % erfüllt werden. Damit können wir schon alle Standards unternehmensweit sicherstellen. Diese fordern zum Beispiel, dass es in allen Unternehmen einen Sicherheitsbeauftragten gibt, der direkt der Betriebsleitung berichtet. Er koordiniert zudem jedes Quartal Begehungen, die zusammen mit den Arbeitssicherheitsbeauftragten der Abteilungen, der Betriebsleitung, dem Betriebsarzt und den Abteilungsleitern stattfinden und dabei alle Arbeitsplätze und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten erfassen.

Was für uns innerhalb der Unternehmensgruppe gilt, erwarten wir auch von den Unternehmen in unserer Lieferkette. Dabei wenden wir die gleiche Vorgehensweise für die Umsetzung an, wie im Kapitel „Beschäftigung“ beschrieben.

Weltweit betrachtet haben wir über den Berichtszeitraum hinweg 5 % der Arbeitszeit als „Mitarbeiter abwesend“ registriert. Das entspricht zwar dem Industriestandard, doch wir teilen auch in diesem Punkt den Anspruch des Managements, besser zu sein als der Durchschnitt. Daran arbeiten wir.

Was uns zu noch besseren Werten anspornt, ist die Tatsache, dass es im relevanten Berichtszeitraum nur in 10,2 bzw. 8,8 je 1 Million geleisteter Arbeitsstunden zu meldepflichtigen Unfällen und Verletzungen gekommen

ist. Todesfälle hat es bei uns noch nie gegeben. Gut ist auch, dass unser Arbeitsumfeld und die dazugehörigen Prozesse zu keinen bekannten Berufskrankheiten führen.

Für uns sind das viele gute Gründe, noch mehr für die Prävention zu tun. Kombinierte Betriebsbegehungen mit Blick auf Ordnung, Sauberkeit und Ergonomie am Arbeitsplatz sowie betriebliche Initiativen mit dem Ziel eines aktiven Gesundheitsmanagements sind dabei nur zwei richtungweisende Aktivitäten. Das Programm „Starke Mitarbeit“ initiiert, bündelt und institutionalisiert solche Maßnahmen in einem verbindlichen Rahmen.

Die Betriebs- und Geschäftsleitungen sehen sich allen genannten Kennzahlen auf monatlicher Basis und im Kontext eines ganzen Jahres an, um mindestens einmal jährlich die Effektivität des Managementansatzes zu hinterfragen und diesen gegebenenfalls zu verbessern.

Anmerkung:

Ein Unfall ist gemäß § 193 SGB VII meldepflichtig, wenn eine versicherte Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. Leichte Verletzungen, bei denen nur Erste-Hilfe-Maßnahmen erforderlich sind (z.B. kleinere Schnittverletzungen), wurden nicht in die Verletzungsrate einbezogen.



15

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Zukunft beginnt für uns jeden Tag. Deshalb haben wir immer fest daran geglaubt, dass die Investition in die Ausbildung junger Menschen auch die Grundlage für ein gesundes Wachstum in unserer gesamten Unternehmensgruppe ist – insbesondere vor dem Hintergrund, dass vollständig ausgebildete Fachkräfte gar nicht oder nur schwer am Arbeitsmarkt verfügbar sind. Nur das in Deutschland existierende System der dualen Ausbildung schafft es, solche Fachleute auf eine langjährige Karriere bei uns vorzubereiten. Klassische Ausbildungsberufe werden zwar auch in Tschechien angeboten, doch diese decken im Wesentlichen den Bedarf für Bäcker, Friseure und Automechaniker ab. Industrielle Ausbildungsberufe hingegen sind rar, und in Mexiko gibt es derzeit kein Ausbildungsumfeld, das auch nur annähernd unseren Anforderungen gerecht werden könnte. Deshalb haben wir uns daran gemacht, mit den lokalen, technischen Schulen ein dem deutschen System ähnliches Programm zu entwickeln, das dort mittlerweile auch regierungsseitig auf Anerkennung und Beachtung stößt. Unser Manage-

mentansatz, Lösungen zu schaffen, um einen spezifischen Ausbildungsbedarf zu decken, scheint zu fruchten. Gleichzeitig bedeuten solche Ausbildungsgänge für die Auszubildenden natürlich auch individuelle Qualifikationen, die ihnen völlig neue Türen für ihre berufliche Laufbahn öffnen können – auch innerhalb unserer Unternehmensgruppe.

In Tschechien hingegen beziehen wir uns vielmehr auf die Weiterbildung der Mitarbeiter, die wir schon für unser Unternehmen gewinnen konnten. Dank EU-Fördergeldern haben wir in den Jahren 2014, 2015 und 2017 umfangreiche und spezifische Fortbildungsprogramme geschaffen und damit einem großen Teil unserer dortigen Belegschaft ermöglicht, bestehende Ausbildungslücken mit Blick auf bessere Karrierechancen innerhalb unseres Unternehmens zu eröffnen. Wichtig ist uns dabei, den Mitarbeitern auch innerhalb der regulären Arbeitszeit Freiräume zu schaffen, in denen sie Fortbildungen besuchen können, die für ihre Tätigkeit bei uns von Bedeutung sind.

Darüber hinaus organisieren wir Programme als sogenannte Übergangshilfe, bei denen es vornehmlich um den Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit geht. Betriebliche Wiedereingliederungsmaßnahmen nach längerer krankheitsbedingter Abwesenheit oder auch Programme, die den Berufsausstieg aufgrund eines Eintritts in den Ruhestand wie die sogenannte Altersteilzeit unterstützen, sind nur zwei von vielfältigen anderen eingeführten Modellen.

Dabei ist uns Kontinuität wichtig. Wir sprechen mindestens einmal jährlich mit jedem unserer Mitarbeiter und vereinbaren gemeinsam anhand einer Qualifikationsmatrix die nächsten Schritte einer beruflichen Weiterentwicklung. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird dann zusammen mit der Investitionsplanung jährlich beschlossen. Nach jeder Schulungsmaßnahme beurteilen der Mitarbeiter und der Vorgesetzte zusammen die Wirksamkeit der Maßnahme und damit auch die Effektivität des Managementansatzes. So bewerten unsere leitenden Angestellten letztlich, ob die Schulung zielführend war, ob der jeweils Geschulte aufgrund der Schulung in die Lage versetzt wurde, seine Aufgaben zukünftig besser bzw. effektiver auszuführen und ob der Aufwand der Schulung generell gerechtfertigt war. In 2017 konnten wir so eine durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung weltweit von etwa 16,4 Stunden je Mitarbeiter erreichen.

16000



LIEFERKETTEN

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das authentische Gesprächspartner an einen Tisch bringt. So sind wir täglich bestrebt, Nachhaltigkeit auch außerhalb unserer Unternehmensgrenzen zu leben – gemeinsam mit unseren Lieferanten. Uns sind alle Herstellungsstätten bekannt, und wir erwarten dieselben hohen Standards und Werte für eine nachhaltige und soziale Verantwortung in den Unternehmen unserer Lieferanten und deren Unterpelieferanten. Das haben wir klar in den Lieferanten-Richtlinien & -Verantwortung der EuWe-Gruppe formuliert und dabei die nationale sowie die europäische Gesetzgebung als Orientierung herangezogen.

Dass sich alle unsere Lieferanten und deren Unterpelieferanten diesen Vorgaben gegenüber verpflichtet fühlen, erneuern wir regelmäßig mit einer vertraglich verpflichtenden Selbsterklärung. Dabei bitten wir unsere Lieferanten verbindlich dazu auf, ihr eigenes Nachhaltigkeitsmanagement und ihre damit einhergehenden Aktivitäten einzuschätzen. Gleichzeitig erwarten wir einen Abgleich mit unseren Anforderungen, um auf dieser Basis eine entsprechende Konformitätserklärung abzugeben. Mit diesen Lieferantenerklärungen und -Assessments sorgen wir für maximale Transparenz in unserer gesamten Lieferkette und können gleichzeitig die Gesamtpelieferantenleistung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten verbessern.

Da wir diese Assessments nicht durchgängig gewährleisten können, müssen wir uns auf Stichproben zur Absicherung beschränken. Wir identifizieren deshalb Lieferketten mit erhöhtem Risiko für Nachhaltigkeitsverstöße und Lieferantestandorte, bei denen der Verdacht eines Verstoßes vorliegt, und überprüfen diese künftig ggf. durch Audits.

Dies ermöglicht uns eine schnelle Reaktion auf mögliche Nachhaltigkeitsverstöße oder auch Versorgungsrisiken in der Lieferkette. Die gewonnenen Erkenntnisse zum Beispiel hinsichtlich branchenspezifischer Problematiken bei der Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards dienen unserem Einkauf bei seiner Lieferantenauswahl und langfristigen Vergabestrategien.

Im Falle von Abweichungen ohne Einwilligung zu korrektiven Maßnahmen gehen wir auch so weit, dass wir Lieferanten mittelfristig von weiteren Anfragen ausschließen. Bisher waren solche Maßnahmen jedoch noch nicht erforderlich, da fast alle unsere Lieferanten entweder in Deutschland oder im benachbarten europäischen Ausland ansässig sind und damit sehr ähnliche Arbeitsbedingungen aufweisen können. Allerdings sehen wir insbesondere in den Arbeitsbedingungen bei einigen Unternehmen am Anfang der Lieferkette noch Nachholbedarf. Diese Einsichten in klare Aufgaben selbst für unsere Unterpelieferanten zu formulieren, sind derzeit ein fester Plan, der ganz am Anfang steht und wir gerade daran arbeiten, die damit einhergehende Verantwortung zu delegieren.

Seit Anfang dieses Jahres haben wir 12 Lieferanten hinsichtlich ihrer sozialen Kriterien und ihres eigenen Lieferantenmanagements befragt bzw. überprüft, die in der Summe ca. 24 % unseres Material-Einkaufs ausmachen und gleichzeitig die komplette Bandbreite unterschiedlichster Produkte repräsentieren. Kunststoffgranulate machen hinsichtlich der Einsatzmenge und der Kosten bei den Hauptrohstoffen den größten Anteil in unserer Produktion aus. Sie stammen meist von umsatz- und kapitalstarken Unternehmung der Chemieindustrie und repräsentieren etwa 22 % unseres Einkaufsvolumens in Deutschland.

Einen weiteren großen Anteil – etwa 35 % unseres Material-Einkaufs – stellen Komponenten dar, die wir in den meisten Fällen nach den Vorgaben unserer Kunden integrieren und montieren. Auf die Auswahl der dazugehörigen Lieferanten haben wir deshalb meist nur wenig Einfluss.

Für Investitionsgüter (Werkzeuge und Maschinen) beträgt der Anteil am Einkaufsvolumen etwa 23 %. Die restlichen 20 % des Material-Einkaufs ergeben sich für Diverses sowie Dienstleistungen, die normalerweise lokal zugekauft werden.

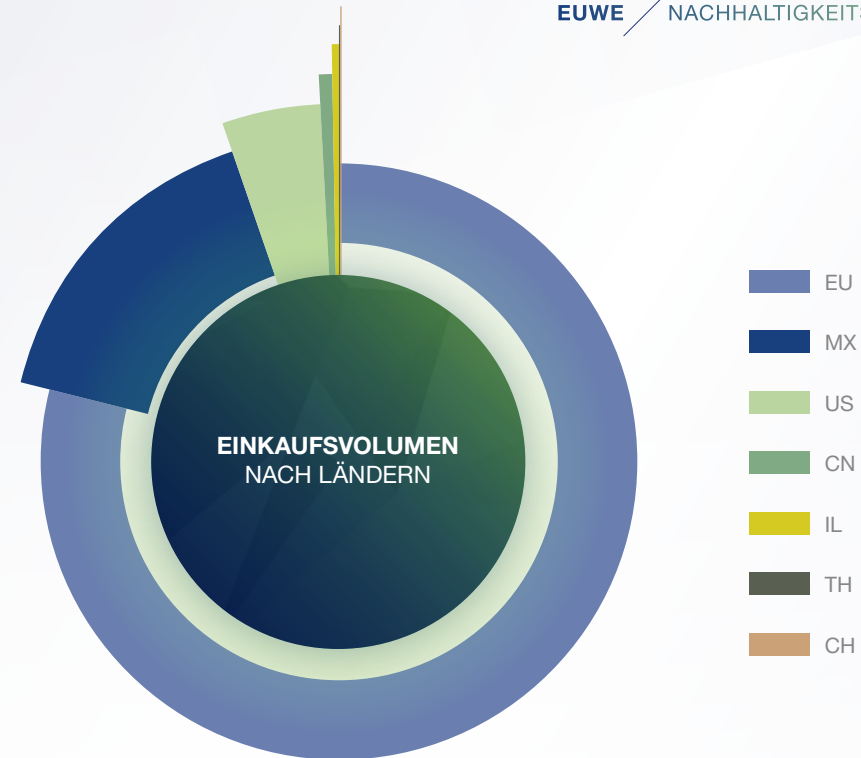
Wir haben uns nun zum Ziel gesetzt, zunächst die Transparenz unserer Lieferketten schrittweise zu erhöhen. Unter den ersten 12 genauer betrachteten Lieferanten erstellen 33 % bereits selbst Nachhaltigkeitsberichte.

Außerdem haben wir mit Freude festgestellt, dass alle befragten Unternehmen tatsächlich auch eigene Verhaltensrichtlinien publiziert haben.

Alle haben auch eine Sicherheitspolitik und 92 % sogar eine Umweltpolitik formuliert. Allerdings treffen

wir weniger auf zertifizierte Umweltmanagement- oder Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzsysteme (75 % bzw. 17 %).

In unserer Lieferkette fordert die Auswahl unserer Lieferanten nur etwa zur Hälfte das Gleiche von deren Unterlieferanten. Nur etwa ein Drittel der Lieferanten überprüft auch die eingeforderten Nachhaltigkeitsstandards durch eigene Audits bei ihren Lieferanten bzw. Unterlieferanten. Hier gibt es also Handlungsbedarf.



17 INNOVATIONEN



INNOVATIONEN



INNOVATIONEN

Als Hersteller von Verkleidungsteilen im automobilen Innenraum wird das Produktdesign sehr häufig durch die Designabteilungen unserer Kunden vorgegeben. Dort werden die entsprechenden Geometrien festgelegt, Funktionen definiert, sogar die Materialeigenschaften spezifiziert und die Oberflächen ausgewählt. Unser Mitwirken bei der Fahrzeugentwicklung beginnt häufig zu spät, um in Innovationen zu denken. Deshalb erfolgt die Vorentwicklungsarbeit oft parallel zu oder auf Basis bestehender Lösungen, die uns in alternativen Design-Konzepten generell denken lassen. Weitere Untersuchungen konzentrieren sich auf die Optimierung des Spritzguss-Prozesses selbst.

Bei der Nachhaltigkeit fokussieren sich die Anstrengungen unserer Vorentwicklung auf folgende Themen bzw. Innovationen:

- / Gewichtsreduktion
- / Einsatz recycelter Ausgangsstoffe
- / Kombination bzw. Integration von Bauteilen
- / Einsatz erneuerbarer Materialien

Innovationen stellen für uns grundsätzlich eine Möglichkeit zur Differenzierung dar, die die Positionierung des Unternehmens im Wettbewerb stärken kann. Gelingt es uns, ein Alleinstellungsmerkmal zu entwickeln oder gar Patente anzumelden, können Wettbewerbsvorteile entstehen.

Unterm Strich ließe sich mit jedem der oben erwähnten Projekte auch die Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells wesentlich verbessern.

Vor diesem Hintergrund wählt die Geschäftsleitung von EuWe in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fachabteilungen, gern Vorentwicklungsprojekte aus, die wir dann sofort weiterverfolgen.

Wenn es zu Präsentationen solcher Projekte bei unseren möglichen Kunden kommt, beteiligt sich unsere Geschäftsleitung sofort direkt. Das ermöglicht es, dass die Marktchancen jeder Entwicklung sofort beurteilt werden können und damit auch die Effektivität des Managementansatzes regelmäßig überprüft wird.



18

ZAHLEN, DATEN &
FAKTEN



WESENTLICHE KENNZAHLEN UND ZIELE

IM 3-JAHRES-ÜBERBLICK

	Standort	Im Zusammenhang mit UN-Ziel #	GRI-Standard	2015	2016	2017	Veränderung ggü. 2015 ↗	Ziele für 2020 ↗
1	GESCHÄFTSTÄTIGKEITEN							
2	Umsatz (in Mio. €)							
3	in Deutschland	8	201-1	100	110	122	21,7 %	100
4	in Tschechien	8	201-1	44	38	46	4,6 %	45
5	in Mexico	8	201-1	34	30	38	11,7 %	41
6	Gesamt	8	201-1	178	178	209	17,5 %	186
7	Staatliche Fördergelder/Subventionen (in Mio. €)							
8	in Deutschland	8	201-4	0	0	0		0
9	in Tschechien	8	201-4	0,47	0	0,04	-92,4 %	0,20
10	in Mexico	8	201-4	0,11	0	0	-100,0 %	0,10
11	Gesamt	8	201-4	0,58	0,00	0,04	-93,8 %	0,30
12								
13	PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN							
14	Anzahl verkaufter Produkte (in Mio.)							
15	in Deutschland	generell	102-7	nicht verfügbar	nicht verfügbar	32		n/a
16	in Tschechien	generell	102-7	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar		n/a
17	in Mexico	generell	102-7	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar		n/a
18	Gesamt	generell	102-7	0	0	32		n/a

UN-Ziel-Legende: 3 = Gesundheit & Wohlergehen
9 = Industrie, Innovation & Infrastruktur

4 = Hochwertige Bildung
12 = Nachhaltiger Konsum & Produktion

5 = Geschlechtergleichheit
13 = Massnahmen zum Klimaschutz

8 = Menschenwürdige Arbeit & Wirtschaftswachstum

	Standort	Im Zusammenhang mit UN-Ziel #	GRI-Standard	2015	2016	2017	Veränderung ggü. 2015 ↗	Ziele für 2020 ↗
19								
20	PRODUKTION UND WERTSCHÖPFUNG							
21	Verbrauch nicht erneuerbarer Materialien (Granulate) (in t)							
22	in Deutschland	12	301-1	6.578	6.270	6.814	3,6 %	n/a
23	in Tschechien	12	301-1	6.287	6.212	7.065	12,4 %	n/a
24	in Mexico	12	301-1	3.199	3.076	3.905	22,1 %	n/a
25	Gesamt	12	301-1	16.064	15.558	17.784	10,7 %	n/a
26	Verbrauch erneuerbarer Materialien (Karton) (in t)							
27	in Deutschland	12	301-1	nicht verfügbar	nicht verfügbar	247		n/a
28	in Tschechien	12	301-1	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar		n/a
29	in Mexico	12	301-1	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar		n/a
30	Gesamt	12	301-1	0	0	247		0
31	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe (in %)							
32	in Deutschland	12, 13	301-2	12,3 %	13,2 %	12,3 %	-0,4 %	13,0 %
33	in Tschechien	12, 13	301-2	7,4 %	6,8 %	6,4 %	-13,6 %	7,0 %
34	in Mexico	12, 13	301-2	1,6 %	0,4 %	1,1 %	-30,6 %	2,0 %
35	Gesamt	12, 13	301-2	8,3 %	8,1 %	7,5 %	-9,4 %	
36	Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens (in MWh)							
37	in Deutschland	12	302-1	16.383	16.319	16.261	-0,7 %	16.500
38	in Tschechien	12	302-1	13.452	13.239	15.350	14,1 %	15.000
39	in Mexico	12	302-1	8.138	8.357	9.769	20,0 %	9.500
40	Gesamt	12	301-1	37.973	37.915	41.380	9,0 %	41.000
41	davon aus erneuerbaren Energien (in %)							
42	in Deutschland	12, 13	302-1	76 %	74 %	71 %	-6,6 %	73 %
43	in Tschechien	12, 13	302-1	0 %	0 %	0 %		0 %
44	in Mexico	12, 13	302-1	0 %	0 %	0 %		0 %
45	Gesamt	12, 13	301-1	33 %	32 %	28 %	-14,9 %	29 %

	Standort	Im Zusammenhang mit UN-Ziel #	GRI-Standard	2015	2016	2017	Veränderung ggü. 2015 ↗	Ziele für 2020 ↗	
46	davon für Strom (in MWh)								
47	in Deutschland	12	302-1	12.347	12.052	11.457	-7,2 %	n/a	
48	in Tschechien	12	302-1	11.173	10.729	11.900	6,5 %	11.000	
49	in Mexico	12	302-1	7.371	7.665	9.121	23,7 %	8.900	
50	Gesamt	12	301-1	30.891	30.445	32.479	5,1 %	0	
51	davon für Heizung (in MWh)								
52	in Deutschland	12	302-1	2.431	2.419	2.625	8,0 %	n/a	
53	in Tschechien	12	302-1	1.187	1.413	2.204	85,7 %	2.200	
54	in Mexico	12	302-1	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar		n/a	
55	Gesamt	12	301-1	3.618	3.832	4.829	33,5 %	0	
56	davon für Kühlung (in MWh)								
57	in Deutschland	12	302-1	nicht verfügbar	839	849		n/a	
58	in Tschechien	12	302-1	nicht verfügbar	839	849		840	
59	in Mexico	12	302-1	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar		n/a	
60	Gesamt	12	301-1	0	1.679	1.698		0	
61	Energieverbrauch je produzierte Tonne (in MWh / t)								
62	in Deutschland	12	302-3	2,4	2,4	2,5	3,3 %	2,4	
63	in Tschechien	12	302-3	2,1	2,1	2,2	1,5 %	2,1	
64	in Mexico	12	302-3	2,5	2,7	2,5	-1,7 %	2,5	
65	Gesamt	12	302-3	2,4	2,4	2,3	-1,6 %		
66	Abfallmenge je produzierte Tonne (in %)								
67	in Deutschland	12	Zusatzthema	13 %	17 %	19 %	44,0 %	16 %	
68	in Tschechien	12	Zusatzthema	14 %	13 %	14 %	-1,2 %	13 %	
69	in Mexico	12	Zusatzthema	16 %	17 %	19 %	24,3 %	16 %	
70	Gesamt	12	Zusatzthema	14 %	16 %	17 %	37,0 %	0	

	Standort	Im Zusammenhang mit UN-Ziel #	GRI-Standard	2015	2016	2017	Veränderung ggü. 2015 ↗	Ziele für 2020 ↗
71	Abfall zur Verwertung (in t)							
72	in Deutschland	12	306-2	859	1.089	1.281	49,1 %	n/a
73	in Tschechien	12	306-2	803	734	879	9,5 %	800
74	in Mexico	12	306-2	376	411	632	68,1 %	650
75	Gesamt	12	306-2	2.038	2.234	2.792	37,0 %	0
76	davon zur Aufarbeitung/Recycling (in t)							
77	in Deutschland	12	306-2	504	674	695	37,9 %	n/a
78	in Tschechien	12	306-2	669	601	662	-1,0 %	680
79	in Mexico	12	306-2	328	361	579	76,5 %	620
80	Gesamt	12	306-2	1.501	1.636	1.936	29,0 %	
81	davon zur Wärmerückgewinnung (in t)							
82	in Deutschland	12	306-2	355	415	586	65,1 %	n/a
83	in Tschechien	12	306-2	134	133	217	61,9 %	120
84	in Mexico	12	306-2	48	50	53	10,4 %	30
85	Gesamt	12	306-2	537	598	856	59,4 %	
86	Abfall zur Beseitigung (in t)							
87	in Deutschland	12	306-2	0	0	0		0
88	in Tschechien	12	306-2	57	72	76	33,3 %	70
89	in Mexico	12	306-2	125	106	128	2,4 %	n/a
90	Gesamt	12	306-2	182	178	204	12,1 %	
91	davon zur Verbrennung (in t)							
92	in Deutschland	12	306-2	0	0	0		0
93	in Tschechien	12	306-2	0	0	0		0
94	in Mexico	12	306-2	0,5	0,5	0,5	0,0 %	n/a
95	Gesamt	12	306-2	0,5	0,5	0,5	0,0 %	

	Standort	Im Zusammenhang mit UN-Ziel #	GRI-Standard	2015	2016	2017	Veränderung ggü. 2015 ↗	Ziele für 2020 ↗
96	davon zur Deponie (in t)							
97	in Deutschland	12	306-2	0	0	0		0
98	in Tschechien	12	306-2	57	72	76	33,3 %	70
99	in Mexico	12	306-2	124	105	127	2,4 %	n/a
100	Gesamt	12	306-2	181	177	203	12,2 %	
101	Gefährlicher Abfall (Sondermüll) zur Beseitigung, bzw. Verwertung (in t)							
102	in Deutschland	12	306-2	48	54	36	-25,0 %	n/a
103	in Tschechien	12	306-2	40	45	25	-37,5 %	25
104	in Mexico	12	306-2	50	51	55	10,0 %	n/a
105	Gesamt	12	306-2	138	150	116	-15,9 %	
106	Anzahl neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden							
107	in Deutschland	3, 8	414-1	0	0	0		3/Jahr
108	in Tschechien	3, 8	414-1	0	0	0		1/Jahr
109	in Mexico	3, 8	414-1	0	0	0		1/Jahr
110	Gesamt	3, 8	414-1	0	0	0		5/Jahr
111								
112	MITARBEITER UND GESELLSCHAFT							
113	Anzahl Mitarbeiter am Jahresende							
114	in Deutschland	generell	102-8	560	613	635	13,4 %	n/a
115	in Tschechien	generell	102-8	604	607	592	-2,0 %	n/a
116	in Mexico	generell	102-8	399	434	537	34,6 %	n/a
117	Gesamt	generell	102-8	1.563	1.674	1.884	20,5 %	0
118	Frauenanteil (in %)							
119	in Deutschland	5	102-8	28 %	28 %	29 %	6,6 %	n/a
120	in Tschechien	5	102-8	nicht verfügbar	nicht verfügbar	57 %		57 %
121	in Mexico	5	102-8	35 %	39 %	36 %	3,5 %	38 %
122	Gesamt	5	102-8	nicht verfügbar	nicht verfügbar	38 %		

	Standort	Im Zusammenhang mit UN-Ziel #	GRI-Standard	2015	2016	2017	Veränderung ggü. 2015 ↗	Ziele für 2020 ↗
123	Anteil Auszubildende (in %)							
124	in Deutschland	4	Zusatzthema	4,8 %	5,9 %	4,4 %	-8,7 %	5,0 %
125	in Tschechien	4	Zusatzthema	0,0 %	0,0 %	0,0 %		1,0 %
126	in Mexico	4	Zusatzthema	4,0 %	1,8 %	1,9 %	-53,6 %	2,0 %
127	Gesamt	4	Zusatzthema	2,8 %	2,6 %	2,0 %	-26,8 %	
128	Prozentualer Anteil an Leistungsgeminderten (mit attestierter Schwerbehinderung) (in %)							
129	in Deutschland	8	Zusatzthema	8,2 %	8,0 %	8,4 %	1,6 %	n/a
130	in Tschechien	8	Zusatzthema	nicht verfügbar	nicht verfügbar	7,6 %		8,0 %
131	in Mexico	8	Zusatzthema	1,3 %	1,2 %	0,9 %	-25,6 %	1,0 %
132	Gesamt	8	Zusatzthema	nicht verfügbar	nicht verfügbar	5,5 %		
133	Anteil Mitarbeiter die Elternzeit in Anspruch genommen haben (in %)							
134	in Deutschland	8	Zusatzthema	1,8 %	1,5 %	1,7 %	-2,8 %	n/a
135	in Tschechien	8	Zusatzthema	4,7 %	4,7 %	5,7 %	22,1 %	n/a
136	in Mexico	8	Zusatzthema	4,0 %	2,5 %	3,3 %	-17,5 %	n/a
137	Gesamt	8	Zusatzthema	3,5 %	2,9 %	3,3 %	-4,3 %	n/a
138	Anteil Mitarbeiter in Altersteilzeit (in %)							
139	in Deutschland	8	Zusatzthema	1,3 %	2,1 %	1,9 %	51,2 %	n/a
140	in Tschechien	8	Zusatzthema	0 %	0 %	0 %		n/a
141	in Mexico	8	Zusatzthema	0 %	0 %	0 %		n/a
142	Gesamt	8	Zusatzthema	0,4 %	0,8 %	0,6 %	42,2 %	
143	Anteil Mitarbeiter / Auszubildende mit Migrations- oder Fluchthintergrund (inkl. Spätaussiedler) (in %)							
144	in Deutschland	8	Zusatzthema	n.V. / 0	n. v. / 19,45	n.V. /17,86		n/a
145	in Tschechien	8	Zusatzthema	0 %	0 %	0 %		n/a
146	in Mexico	8	Zusatzthema	0 %	0 %	0 %		n/a
147	Gesamt	8	Zusatzthema	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar		

	Standort	Im Zusammenhang mit UN-Ziel #	GRI-Standard	2015	2016	2017	Veränderung ggü. 2015 ↗	Ziele für 2020 ↗
148	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei unbefristet Festangestellten (in Jahren)							
149	in Deutschland	8	401-1 (Zusatzthema)	9,7	12,1	15,6	60,4 %	n/a
150	in Tschechien	8	401-1 (Zusatzthema)	nicht verfügbar	nicht verfügbar	9,0		9,0
151	in Mexico	8	401-1 (Zusatzthema)	7,8	6,9	6,4	-17,7 %	7,0
152	Gesamt	8	401-1 (Zusatzthema)	nicht verfügbar	nicht verfügbar	9,9		
153	Jährliche Fluktuationsrate (Abgänge inkl. Pensionierungen) bei unbefristet Festangestellten (in %)							
154	in Deutschland	8	401-1	4,9 %	4,1 %	5,8 %	17,1 %	5,0 %
155	in Tschechien	8	401-1	9,5 %	8,8 %	8,2 %	-14,2 %	8,0 %
156	in Mexico	8	401-1	5,2 %	4,9 %	6,0 %	16,3 %	6,0 %
157	Gesamt	8	401-1	6,8 %	6,0 %	6,2 %	-8,0 %	
158	Anteil der Mitarbeiter, die von Tarifverhandlungen erfasst werden (in %)							
159	in Deutschland	8	102-41	95 %	95 %	95 %	0,3 %	n/a
160	in Tschechien	8	102-41	n/a	n/a	n/a		n/a
161	in Mexico	8	102-41	49 %	42 %	43 %	-12,2 %	n/a
162	Gesamt	8	102-41	46 %	46 %	44 %	-4,7 %	
163	Anteil der Mitarbeiter, deren Arbeit oder Arbeitsplatz unter der Kontrolle der Organisation ist, die von formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen repräsentiert werden (in %)							
164	in Deutschland	3	403-1	100 %	100 %	100 %	0,0 %	100 %
165	in Tschechien	3	403-1	0 %	0 %	0 %		0 %
166	in Mexico	3	403-1	0 %	0 %	0 %		0 %
167	Gesamt	3	403-1	36 %	37 %	34 %	-5,9 %	
168	Abwesenheitsrate aller Mitarbeiter (in %)							
169	in Deutschland	3	403-2	7,3 %	5,3 %	4,9 %	-32,9 %	5,0 %
170	in Tschechien	3	403-2	8,1 %	7,7 %	6,6 %	-17,8 %	6,5 %
171	in Mexico	3	403-2	3,0 %	3,0 %	5,0 %	66,7 %	5,0 %
172	Gesamt	3	403-2	6,5 %	5,5 %	5,2 %	-20,6 %	

	Standort	Im Zusammenhang mit UN-Ziel #	GRI-Standard	2015	2016	2017	Veränderung ggü. 2015 ↗	Ziele für 2020 ↗
173	Anzahl meldepflichtiger Unfälle / Verletzungen (ohne / mit Todesfolge)							
174	in Deutschland	3	403-2	16 / 0	18 / 0	19 / 0	18,8 %	n/a
175	in Tschechien	3	403-2	13 / 0	16 / 0	14 / 0	7,7 %	12 / 0
176	in Mexico	3	403-2	0 / 0	0 / 0	0 / 0		0 / 0
177	Gesamt	3	403-2	29	34	33	13,8 %	
178	Verletzungsrate (je 1 Mio. geleistete Arbeitsstunden)							
179	in Deutschland	3	403-2	14,3	14,7	15,0	4,7 %	n/a
180	in Tschechien	3	403-2	10,8	13,2	11,8	9,9 %	11,5
181	in Mexico	3	403-2	0,0	0,0	0,0		0,0
182	Gesamt	3	403-2	9,3	10,2	8,8	-5,6 %	
183	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem							
184	in Deutschland	4	404-1	17,9	26,0	19,1	6,6 %	20,0
185	in Tschechien	4	404-1	nicht verfügbar	nicht verfügbar	3,6		4,0
186	in Mexico	4	404-1	32,6	33,5	27,3	-16,5 %	30,0
187	Gesamt	4	404-1	nicht verfügbar	nicht verfügbar	15,3		
188	Ausgaben für Spenden oder anderes gesellschaftliches Engagement (in Tsd. €)							
189	in Deutschland	generell	102-13	46,3	34,6	54,5	17,6 %	n/a
190	in Tschechien	generell	102-13	4,0	4,5	5,5	37,5 %	5,0
191	in Mexico	generell	102-13	2,3	0,5	13,9	508,3 %	2,0
192	Gesamt	generell	102-13	52,6	39,6	73,8	40,4 %	5



19

ANHANG

B3 >>>>

GRI – INHALTSINDEX

GRI Standard		Angabe		Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung
Titel	Jahr der Publikation	Titel Individuelle Angaben (,a', ,b', ,c', etc.) sind hier nicht aufgeführt			Teil	Gründe/Erklärung		
GRI 101	Grundlagen	2016					GRI 101 enthält keine Angaben	

ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

		Organisationsprofil						
GRI 102	Allgemeine Angaben	2016	102-1	Name der Organisation	3		✓	
			102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	3		---	
			102-3	Ort des Hauptsitzes	3		✓	
			102-4	Betriebsstätten	3		✓	
			102-5	Eigentum und Rechtsform	3		✓	
			102-6	Bediente Märkte	3		---	
			102-7	Größenordnung der Organisation	19		---	
			102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	19		---	
			102-9	Lieferkette	29		---	
			102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	3		Nicht zutreffend, da Erst-Bericht	---
			102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	9		---	
			102-12	Externe Initiativen	11		---	
			102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	12		---	

GRI Standard		Angabe	Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung
Titel	Jahr der Publikation	Titel Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt		Teil	Gründe/Erklärung		
Strategie							
		102-14 Aussagen der Führungskräfte	2				---
		102-15 Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	---	102-15	Dieser Bericht wurde in Anlehnung an die GRI-Standards mit Option Kern erstellt		---
Ethik und Integrität							
		102-16 Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	9				---
		102-17 Verfahren für ethische Beratung und Bedenken	---	102-17	Dieser Bericht wurde in Anlehnung an die GRI-Standards mit Option Kern erstellt		---
Führung							
GRI 102	Allgemeine Angaben	2016	102-18 Führungsstruktur	18			---
			102-19 Befugniserteilende Stelle	---	102-19		---
			102-20 Verantwortung der Führungsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	---	102-20		---
			102-21 Einbindung der Stakeholder bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	---	102-21		---
			102-22 Die Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	---	102-22	Dieser Bericht wurde in Anlehnung an die GRI-Standards mit Option Kern erstellt	---
			102-23 Vorstand des höchsten Kontrollorgans	---	102-23		---
			102-24 Nominierung und Wahl des höchsten Kontrollorgans	---	102-24		---
			102-25 Interessenkonflikte	---	102-25		---
			102-26 Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bestimmung von Zielen, Werten und Strategien	---	102-26		---

GRI Standard		Angabe	Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung	
Titel	Jahr der Publikation	Titel Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt		Teil	Gründe/Erklärung			
GRI 102	Allgemeine Angaben	2016	102-27	Gemeinwissen des höchsten Kontrollorgans	---	102-27		---
			102-28	Leistungsbewertung des höchsten Kontrollorgans	---	102-28		---
			102-29	Bestimmung und Management ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen	---	102-29		---
			102-30	Effektivität des Risikomanagementprozesses	---	102-30		---
			102-31	Prüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	---	102-31		---
			102-32	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	---	102-32	Dieser Bericht wurde in Anlehnung an die GRI-Standards mit Option Kern erstellt	---
			102-33	Kommunikation kritischer Bedenken	---	102-33		---
			102-34	Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken	---	102-34		---
			102-35	Vergütungspolitik	---	102-35		---
			102-36	Verfahren zur Festsetzung der Vergütung	---	102-36		---
			102-37	Die Beteiligung der Stakeholder an der Vergütung	---	102-37		---
			102-38	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	---	102-38		---
			102-39	Verhältnis der prozentualen Erhöhung der Jahresgesamtvergütung	---	102-39		---
			Stakeholderbeziehung					
			102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	14			---
			102-41	Tarifverhandlungen	26			---
			102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	12–15			---
			102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	12			---
			102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	13–15			---

GRI Standard		Angabe	Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung	
Titel	Jahr der Publikation	Titel Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt		Teil	Gründe/Erklärung			
Vorgehensweise bei der Berichterstattung								
GRI 102 Allgemeine Angaben	2016	102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	3			---	
		102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	11			---	
		102-47	Liste der wesentlichen Themen	13–15			---	
		102-48	Neuformulierung der Informationen	---			Nicht zutreffend, da Erst-Bericht	---
		102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	---			Nicht zutreffend, da Erst-Bericht	---
		102-50	Berichtszeitraum	4				---
		102-51	Datum des aktuellsten Berichts	4				---
		102-52	Berichtszyklus	4				---
		102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	66				---
		102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	4				---
		102-55	GRI-Inhaltsindex	43–53				---
		102-56	Externe Prüfung	43–53				---

GRI Standard		Angabe		Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung
Titel	Jahr der Publikation	Titel	Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt		Teil	Gründe/Erklärung		
WESENTLICHE THEMEN								
GRI 200	Wirtschaft	2016						
WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG								
GRI 103	Management-ansatz	2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	18-19			---
			103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	18-19			---
			103-3	Prüfung des Managementansatzes	18-19			---
GRI 200	Wirtschaftliche Leistung	2016	201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	19	ii. und iii.	EuWe beschränkt seine Angaben hierzu auf den Umsatz	✓
			201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	19			---
			201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	---	201-2	Nicht zutreffend - EuWe hat in keinem seiner Standorte derartigen Pensionspläne oder Betriebsrenten	---
			201-4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	34			---
GRI 300	Ökologie	2016						
MATERIALIEN								
GRI 103	Management-ansatz	2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	20			---
			103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	20			---
			103-3	Prüfung des Managementansatzes	20			---

GRI Standard		Angabe		Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung
Titel	Jahr der Publikation	Titel	Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt		Teil	Gründe/Erklärung		
GRI 301	Materialien	2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	20			---
			301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	20			---
			301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	---	301-3	Nicht zutreffend - EuWe-Produkte können nicht wiederverwertet werden	EuWe-Produkte werden typischerweise in Umlaufverpackungen der Kunden versandt
ENERGIE								
GRI 103	Managementansatz	2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	22–23			---
			103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	23			---
			103-3	Prüfung des Managementansatzes	23			---
GRI 302	Energie	2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	23	iv.	Dampferzeugung trifft bei EuWe nicht zu	✓
			302-2	Energieverbrauch außerhalb der Organisation	---	302-2	Nicht zutreffend - mit wenigen Ausnahmen bezieht EuWe seine Waren „frei Haus“ und liefert seine Produkte „ab Werk“	---
			302-3	Energieintensität	23			✓
			302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	---	302-4	Wegen der starken Energiebedarfsschwankungen für Produktion, aufgrund von sich ständig änderndem Produktmix und Abrufmengen, ist die Verfolgung der Veränderung des absoluten Energiebedarfs nicht sinnvoll. EuWe verfolgt deshalb primär die Energieintensität.	---

GRI Standard		Angabe		Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung
Titel	Jahr der Publikation	Titel	Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt		Teil	Gründe/Erklärung		
GRI 302	Energie	2016	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	---	302-5 Wegen der starken Energiebedarfsschwankungen für Produktion, aufgrund von sich ständig änderndem Produktmix und Abrufmengen, ist die Verfolgung der Veränderung des absoluten Energiebedarfs nicht sinnvoll. EuWe verfolgt deshalb primär die Energieintensität.			---
ABWASSER UND ABFALL								
GRI 103	Managementansatz	2016	103-1 Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	24				---
			103-2 Der Managementansatz und seine Komponenten	24				---
			103-3 Prüfung des Managementansatzes	24				---
GRI 306	Abwasser und Abfall	2016	306-1 Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	---	306-1 Nicht zutreffend - EuWe-Prozesse erzeugen keine Abwässer	Abwasseraufbereitungsanlagen in Betrieb am Standort Mexiko seit 4'2016	---	
			306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsverfahren	24			---	
			306-3 Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	---	306-3 Nicht zutreffend - EuWe-Prozesse erzeugen keine schädlichen Substanzen		---	
			306-4 Transport von gefährlichem Abfall	24	a) ii. Import oder Export gefährlicher Abfälle ist bei EuWe nicht zutreffend b)		---	
			306-5 Von Abwassereinleitung und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	---	306-5 Nicht zutreffend - EuWe-Abwässer bzw. Oberflächenabflüsse werden nicht in benachbarte Gewässer geleitet	Abwasseraufbereitungsanlagen in Betrieb am Standort Mexiko seit 4'2016	---	

GRI Standard		Angabe		Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung	
Titel	Jahr der Publikation	Titel	Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt		Teil	Gründe/Erklärung			
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ									
GRI 103	Managementansatz	2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	27			---	
			103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	27			---	
			103-3	Prüfung des Managementansatzes	27			---	
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	2016	403-1	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	27		Quartalsweise von Berufs-genossen-schaft geforderte Begehungen mit Sicherheits-beauftrag-ten, Betriebsleitung, Betriebsarzt und Abteilungsleitern	---	
			403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	27	a) ii. und b)	Zur Verbesserung der Lesbarkeit hat EuWe die Anzahl der wenigen Unfälle nicht nach Geschlecht getrennt. Ferner unterliegen alle Arbeitsplätze der Kontrolle des Unternehmens. Die Anzahl der Arbeitsausfalltage nach einem Unfall erfasst EuWe nicht.	Hier werden nur meldepflichtige Unfälle erörtert. Ein Unfall ist gemäß § 193 SGB VII meldepflichtig, wenn eine versicherte Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist.	---
			403-3	Mitarbeiter mit einem hohen Auftreten von oder Risiko für Krankheiten, die mit ihrer beruflichen Tätigkeit in Verbindung stehen	---	403-3	Nicht zutreffend - EuWe-Prozesse führen zu keinen bekannten Berufskrankheiten	---	
			403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	---	403-4	Nicht zutreffend - EuWe-Prozesse führen zu keinen bekannten Berufskrankheiten	---	

GRI Standard		Angabe		Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung
Titel	Jahr der Publikation	Titel	Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt		Teil	Gründe/Erklärung		
AUS- UND WEITERBILDUNG								
GRI 103	Managementansatz	2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	28			---
			103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	28			---
			103-3	Prüfung des Managementansatzes	28			---
GRI 404	Aus- und Weiterbildung	2016	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	28	i. und ii.	Zur Verbesserung der Lesbarkeit hat EuWe die Stundenzahl nicht weiter nach Geschlecht und Angestelltenkategorie unterteilt.	---
			404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	28			---
			404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	---	404-3	Für den Nachhaltigkeitsbericht 2018 konnte diese Kennzahl noch nicht ermittelt werden	---
SOZIALE BEWERTUNG DER LIEFERANTEN								
GRI 103	Managementansatz	2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	29-30			---
			103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	29-30			---
			103-3	Prüfung des Managementansatzes	29-30			---
GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten	2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	---	414-1	Nicht zutreffend, da Erst-Bericht	---
			414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	---	414-2	Nicht zutreffend - Derartige Auswirkungen sind in der EuWe-Lieferkette bisher nicht bekannt	---

GRI Standard		Angabe		Seitenzahl	Auslassungen		Kommentar	Externe Prüfung
Titel	Jahr der Publikation	Titel Individuelle Angaben („a“, „b“, „c“, etc.) sind hier nicht aufgeführt			Teil	Gründe/Erklärung		
Zusatzthemen								
INNOVATIONEN								
GRI 103	Management-ansatz	2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	32			---
			103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	32			---
			103-3	Prüfung des Managementansatzes	32			---
	Innovationen			Vorentwicklungsprojekte zur Entwicklung neue Produkt- oder Prozess-Technologien, die einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können.	32			---
KUNDENZUFRIEDENHEIT								
GRI 103	Management-ansatz	2016	103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihre Abgrenzungen	16			✓
			103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	16			✓
			103-3	Prüfung des Managementansatzes	16			✓
	Kundenzufriedenheit			Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsumfrage auch im Hinblick auf deren Unterstützung zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette	16			✓

AUSWAHL RELEVANTER ZIELE DER UNITED NATIONS (UN)

UN-ZIEL

RELEVANZ FÜR EUWE

POTENTIAL & EINFLUSS



Hier können wir nur bedingt einen Beitrag leisten.



Auch hier zeigt sich, dass wir so gut wie keinen Beitrag leisten können, um der Weltbevölkerung mit der Unterstützung einer nachhaltigen Landwirtschaft und der Versorgung mit Nahrungsmitteln zu helfen.



Die Gesundheit unserer Mitarbeiter ist unbestritten wichtig. Entsprechende Krankenversicherungen geben uns die Möglichkeit, unseren Mitarbeitern und deren Familien Zugang zu ausreichender ärztlicher Versorgung zu verschaffen.

UN-ZIEL

RELEVANZ FÜR EUWE

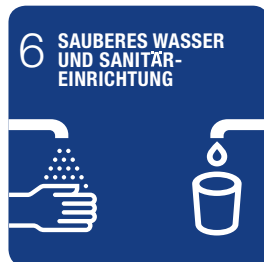
POTENTIAL & EINFLUSS



Unsere eigenen Ausbildungsprogramme und Schulungsmaßnahmen sind ein Weg, um zumindest unseren Mitarbeitern Möglichkeiten zu eröffnen, selbst nebenberuflich Weiterbildungsmaßnahmen zu verfolgen.



Bei der Besetzung neuer Stellen mit Kandidatinnen oder Kandidaten von extern oder intern achten wir konsequent auf Geschlechtergleichheit, unabhängig von Hierarchieebenen.



Der Weltbevölkerung einen Zugang zu sauberem Trinkwasser und angemessenen sanitären Anlagen zu ermöglichen, ist für uns nahezu unmöglich. Was wir tun, ist Wasser als elementares Gut reinzuhalten und so ressourcenschonend einzusetzen wie nur möglich.

UN-ZIEL

RELEVANZ FÜR EUWE

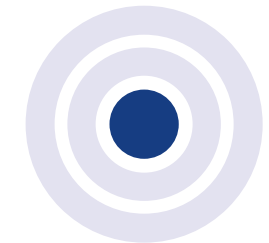
POTENTIAL & EINFLUSS



Leider sind uns bei diesem Ziel die Hände gebunden. Gleichzeitig sehen wir unsere Möglichkeit, einen substanziellen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. ▶ Ziel #13



Wir schaffen Arbeitsplätze und achten bei der Nominierung neuer Lieferanten darauf, dass diese ihre Verantwortung in der Lieferkette hinsichtlich menschenwürdiger Arbeitsbedingungen wahrnehmen.



Wie die Infrastruktur in der Welt aussieht, können wir kaum beeinflussen. Was wir können, ist innovative Produkte und Prozesse zu entwickeln, die nachhaltiger sind.

UN-ZIEL

RELEVANZ FÜR EUWE

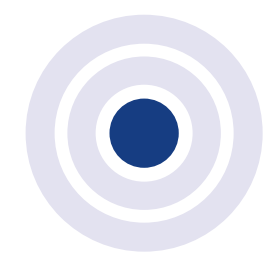
POTENTIAL & EINFLUSS



Soziale und wirtschaftliche Ungleichheit zwischen verschiedenen Staaten ist außerhalb unseres Einflusses. Allerdings können wir bei der Integration von Flüchtlingen unterstützen und damit helfen, Ungleichheiten zwischen Staaten zu reduzieren.



Unser Einfluss auf nachhaltige Lebensbedingungen der städtischen Bevölkerung sind gering. Innerhalb unseres Unternehmens und unserer Lieferkette setzen wir allerdings schon heute einen Standard.



Wir gehen verantwortungsvoll mit Ressourcen in der Produktion um, beeinflussen diesen bei unseren Lieferanten und Unterlieferanten in der Lieferkette und achten darauf, dass entsprechende Forderungen bereits bei der Auftragsnominierung berücksichtigt werden.

UN-ZIEL

**RELEVANZ
FÜR EUWE**

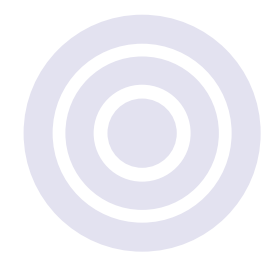
POTENTIAL & EINFLUSS



Wir leisten unseren Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und versuchen unseren Carbon-Footprint so klein wie möglich zu gestalten.



Der Schutz der Ozeane und Meere bzw. der Biodiversität darin und ihre nachhaltige Nutzung sind außerhalb unseres Einflusses.



Auf den Schutz und die nachhaltige Nutzung der Böden, Landflächen und Wälder haben wir als Unternehmen keinen Einfluss.

UN-ZIEL

RELEVANZ FÜR EUWE

POTENTIAL & EINFLUSS



Wir können die politischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche soziale, ökologische und marktwirtschaftliche Entwicklung in anderen Ländern nicht beeinflussen.



Wir haben keinen Einfluss auf den globalen zwischenstaatlichen Handel und die internationale Solidarität.



Wir können bei insgesamt an 8 der 17 Ziele der UN einen positiven Betrag leisten. Für 6 davon haben wir materielle Aspekte im Rahmen seiner Wesentlichkeitsanalyse identifiziert.

BEZIEHUNGSGEFLECHT & WESENTLICHKEITSANALYSE

Interessierte Partei bzw. Anspruchs-gruppe	Ansprüche/Anliegen	Priorität EuWe	Priorität Anspruchs-gruppe	Betriebliche Umsetzung	Turnus	Merkmale/Kennzahlen zur Messung	Prozesseigner	Prozess
Kunden	Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis	hoch	hoch	Marktchancen und -anteilsanalysen, sowie aktive Ermittlung und Auswertung der Kundenzufriedenheit zur strategischen Ausrichtung	quartalsmäßige Erfassung und jährliche Auswertung	/ Kennzahlen zur Kundenzufriedenheit / Trendverlauf Kundenzufriedenheit	Vertrieb	VA-983-0000-1
	Zertifizierung gemäß IATF 16949	niedrig	hoch	Zertifizierung, jährliche Überwachung und regelmäßige Re-Zertifizierung gemäß IATF 16949	jährliche Überwachung und regelmäßige Re-Zertifizierung	/ Zertifikat IATF 16949	QM	QMH 5.1
	Zertifizierung gemäß ISO 14001	niedrig	hoch	Zertifizierung, jährliche Überwachung und regelmäßige Re-Zertifizierung gemäß ISO 14001	jährliche Überwachung und regelmäßige Re-Zertifizierung	/ Zertifikat ISO 14001	QM	QMH 5.1
	Termingerechte Belieferung	hoch	hoch	Überwachung der Liefertreue zu allen Kunden durch: / Zusammenführen und Auswerten der AS400 Daten / Erfassung aller Sondermaßnahmen/-fahrten zum Kunden	täglich/monatlich	/ Liefertreue alle Kunden / Liefertreue Kunde x/y/z / Anzahl Sonderfahrten (Termin)	FL / Dispo	PD-550-0000-1
	Mengengerechte Belieferung	hoch	hoch	Überwachung der Liefertreue zu allen Kunden durch: / Zusammenführen und Auswerten der AS400 Daten / Erfassung aller Sondermaßnahmen/-fahrten zum Kunden	monatlich	/ Mengentreue alle Kunden / Anzahl Sonderfahrten (Menge)	FL / Dispo	PD-550-0000-1
	Qualitätsgerechte Belieferung (robuste Produktions-prozesse)	hoch	hoch	/ Bewertung interner und externer Reklamationen im 4D/8D Verfahren / Bewertung der Anlieferergebnisse aus den Kundenportalen	täglich, monatlich, quartalsweise und jährlich	/ Reklamationsannahme intern/extern / Kennzahl Reklamation intern / Kennzahl Reklamation extern / Kennzahlen Anlieferqualität	QM	PD-206-0000-3
	zuverlässige und langlebige Produkte mit entsprechender Reife ab Serienanlauf	hoch	hoch	/ Erfassung aller Vorserienstörfälle hinsichtlich Qualität, Termin- und Mengentreue / Bewertung der Entwicklungs-umsätze Kunde vs. Werkzeuge vs. Projektleiter / Bewertung der GWK-Kosten	monatlich	/ Reklamationen Verursacher TE / Anzahl Sonderfahrten Verursacher TE/ Werk4 / GWK-Kosten	Technische Entwicklung	PD-120-0000-1 PD-121-0000-1 PD-130-0000-1
	Innovationen	niedrig	niedrig	/ Erfassung und Bewertung aller werkzeug-/ prozess-/ Bauteil-/ qualitätsrelevanter Innovationen	jährlich	/ Anzahl Innovationen	Technische Entwicklung	VA-150-0000-1
	Prävention (Fehlervermeidung und Lessons Learned)	hoch	niedrig	/ Verwendung von Historiendaten bei Produkt-/Prozessentwicklung / Verwendung von Analyse-Ergebnissen aktueller interner und externer Reklamationen / Kontinuierlicher Wissenstransport in FMEA-Datenbank		/ Reklamationsannahme intern/extern / Kennzahl Reklamation intern / Kennzahl Reklamation extern / Kennzahlen Anlieferqualität	QM / Technische Entwicklung	PD-206-0000-1 PD-206-0000-2 VA-220-0000-1

Interessierte Partei bzw. Anspruchsgruppe	Ansprüche/Anliegen	Priorität EuWe	Priorität Anspruchsgruppe	Betriebliche Umsetzung	Turnus	Merkmale/Kennzahlen zur Messung	Prozesseigner	Prozess
10 11 12 13 14 Kunden	Absicherung der Lieferkette (Lieferanten-management)	hoch	hoch	/ Identifizierung und Absicherung möglicher Risiken in der Lieferkette / Bewertung aller für die Lieferkette relevanten Merkmale / Bewertung aller Lieferantenreklamationen / Bewertung der Gesamt-Performance der Lieferanten	jährlich	/ Anzahl Lieferantenreklamationen / Lieferantenbewertung / Ergebnisse aus Lieferantenaudits	QM / Einkauf	PD-205-0000-1 PD-205-0000-3 VA-502-0000-3 VA-502-0000-4
	Kontinuierliche Verbesserung	hoch	niedrig	/ Bildung von KVP-Teams zur Erfassung des Ist-Zustandes und der Ermittlung potentieller Verbesserungen in allen Funktionseinheiten von EuWe / regelmäßige Aufforderung zur Förderung des Verbesserungsvorschlagswesens	wöchentlich	/ KVP Projekte / Mitschichtbesprechungen / ToDo-Listen (Würfel) / 3-Ebenengespräche	Betriebsleitung	PD-982-0000-2
	Notfallstrategie	niedrig	hoch	/ Definition von Schlüsselprozessen und -einrichtungen / Ermittlung potentieller Risiken für diese Prozesse und Einrichtungen / Festlegung der Notfalleinrichtungen, Strategien und verantwortlicher Mitarbeiter	jährlich	/ regelmäßige Überprüfung des Notfallprogramms bei internen Audits	Betriebsleitung	QMH 6.1.2.3 VA-760-0000-1
	Nachhaltigkeit und Durchsetzung der UN-Menschenrechte	niedrig	hoch	/ Einführung und kontinuierliche Verbesserung eines Nachhaltigkeits-Managementsystems / jährliche Herausgabe eines Nachhaltigkeits-Berichts / Durchführung von Entwicklungsmaßnahmen in der Lieferkette		/ Umsatz / Gewinn / Anzahl der hinsichtlich Nachhaltigkeit bewerteten oder auditierten Unterlieferanten	GL	
15	Profitabilität / Ertragskraft	hoch	hoch	/ Regelmäßiges Controlling des Betriebszwecks, der Unternehmensziele und Kennzahlen	monatlich	/ Umsatz und Gewinn (EBITDA inkl. WKZ) / Unternehmenswert	GL	PD-975-0000-4
16	Wettbewerbsfähigkeit / Effizienz/Wirtschaftlichkeit	hoch	hoch	/ Umsetzung der installierten Optimierungs-/KVP-Prozesse wie z.B. : / Reduzierung von Verschwendung im Sinne des MUDA / Reduzierung von Ausschuß / Erhöhung der Maschinenauslastung	täglich/monatlich	/ Maschinenauslastung / OEE / Ausschußrate / Umrüstungen (Anzahl) / Umrüstdauer	Betriebsleitung	VA-751-0000-1 VA-982-0000-2 VA-982-0000-3
17	Hohe Wertschöpfung	niedrig	niedrig	/ Regelmäßige Erfassung und Vergleich des Materialkostenanteils	monatlich	/ Materialkostenanteil in Prozent	GL	PD-503-0000-1
18	Niedrige Lohnkosten	niedrig	niedrig	/ Regelmäßige erfassung und Vergleich der Lohnkosten, sowie Bewertung der Tarifabschlüsse	monatlich	/ tarifl. Lohnsteigerungsraten / Lohnkostenanteil in Prozent	GL	GL/BL intern
19	Langfristige Unternehmenssicherung und Wachstum	hoch	hoch	/ Planung und Verfolgung von Investitionen auf Betriebs- und Abteilungsebene / Ermittlung des Investitionsbedarfs unter Berücksichtigung der Unternehmensstrategie	jährlich	/ Investitionsvolumen / Umsatzsteigerungsrate	GL	PD-975-0000-5

Interessierte Partei bzw. Anspruchsgruppe	Ansprüche/Anliegen	Priorität EuWe	Priorität Anspruchsgruppe	Betriebliche Umsetzung	Turnus	Merkmale/Kennzahlen zur Messung	Prozesseigner	Prozess
20 Eigentümer/ Gesellschafter	Partnerschaftliche Zusammenarbeit, Verlässlichkeit, faire Preise und frist-gerechte Bezahlung	hoch	hoch	/ Regelmäßige Verfolgung von Ausständen / Rasche Eskalation bei Abweichungen / „Rentabilität vor Wachstum“ als Unternehmensstrategie	monatlich	/ offene Zahlungen / Ausstände / Cashflow	GL	
	Breites Kundenportfolio	niedrig	niedrig	Marktchancen und -anteilsanalysen zur strategischen Ausrichtung			GL	
	Gutes Image/gute Reputation	niedrig	niedrig	Gespräche mit Vertretern der Anspruchsgruppen			GL	
23								
24 Schwester-Unternehmen (EuWe-Gruppe)	Systematischer Wissenstransfer und gegenseitiger Austausch	hoch	hoch	/ Weiterführung des EuWe+ Projekts inkl. Aufnahme neuer Themen / regelmäßiger Abgleich der Systematiken bzw. Vereinheitlichung von Prozessen / Austausch von Lessons Learned		/ EuWe+ Kenngrößen / Homogenisierte / standardisierte Prozesse	Betriebsleitung / QMB	PD-404-0000-1
	Vergleichbarkeit und internes Benchmarking	niedrig	niedrig	/ Erfassung und Abgleich der Unternehmenskennzahlen aus allen Bereichen im Benchmark der Standorte von EuWe	jährlich	/ Kennzahlenübersicht Benchmark EuWe-Gruppe	Betriebsleitung / QMB	PD-404-0000-1
	Gleichwertigkeit, gegenseitige Identifikation und Anerkennung	niedrig	niedrig	/ Verknüpfungen herstellen und ausbauen (z. B. Mitarbeiter-austausch) / Team-Gedanken fördern (z. B. im Blauton) / gemeinsame Aktionen planen und fördern (Fussball, Baseball, Kegeln, Motorradtouren, etc.)			GL	Blauton
	Übergabe serienreifer Bauteil-/Prozess-/Werkzeug-Entwicklungen	niedrig	hoch	/ Erfassung aller Vorserienstörfälle hinsichtlich Qualität, Termin- und Mengentreue / Bewertung der Entwicklungs-umsätze Kunde vs. Werkzeuge vs. Projektleiter	jährlich	/ Rekalationen Verursacher TE / Anzahl Sonderfahrten Verursacher TE/ Werk4 / Umsatz pro MA/Werkzeug	Technische Entwicklung	PD-120-0000-1 PD-121-0000-1 PD-130-0000-1
28								
29 Mitarbeiter/ Betriebsrat/ Gewerkschaft/ Auszubildende	Gute Kompensation und Arbeitsklima	niedrig	hoch	/ aktive Ermittlung der Mitarbeiterzufriedenheit / Analyse der Kennzahlen zur strategischen Ausrichtung	jährlich	/ Fluktuation / Krankenstand / Mitarbeiterzahl / Ergebnisse von Mitarbeiterbefragungen / Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit / tarifliche Lohnsteigerung / übertarifliche Leistungen / Anzahl Klagen / Anzahl Streiks	Betriebsleitung	Grüne Theke Firmenkleidung etc.

Interessierte Partei bzw. Anspruchsgruppe	Ansprüche/Anliegen	Priorität EuWe	Priorität Anspruchsgruppe	Betriebliche Umsetzung	Turnus	Merkmale/Kennzahlen zur Messung	Prozesseigner	Prozess
30 31 32 33 34 35 36 37 38 Mitarbeiter/ Betriebsrat/ Gewerkschaft/ Auszubildende	Gute Aus-/Weiterbildung, Chancengleichheit bei int. Karriereentwicklungsmöglichkeiten	niedrig	hoch	/ Ausbildung bei EuWe / interne und externe Weiterbildungsangebote / Praktika bei EuWe		/ Anzahl Schulungen je Mitarbeiter / Schulungskosten jährlich / Anzahl Ausbildungsplätze / Anzahl Praktikanten / Quote int. Stellenbesetzungen und Übernahmen / Frauenanteil	Schulungsbeauftragter	PD-476-0000-1 PD-476-0000-2
	Arbeitsplatzsicherheit und unbefristete Beschäftigung	niedrig	hoch	Ausrichtung der Unternehmensstrategie zur Standorts- und Arbeitsplatzsicherung		/ Fluktuation / Quote der Leiharbeiter / Anzahl an befristeten Beschäftigungsverhältnissen / Umsatzwachstum und Gewinn / Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	Betriebsleitung	GL/BL intern
	Sichere und gesunde Arbeitsplätze	hoch	hoch	/ Benennung eines Sicherheitsbeauftragten / Abstellung und Ausbildung von Sicherheitsfachkräften, Selbsthilfekräften und Ersthelfern / Sicherheitsausrüstungen an Maschinen und Anlagen / Berücksichtigung von Sicherheits- und Ergonomie-Aspekten bei Prozess-/Produktplanung bzw. Arbeitsplatzgestaltung / Erste-Hilfe Ausrüstungen / regelmäßige Betriebsbegehungen		/ Arbeitsunfälle / Krankenstand	Sicherheitsbeauftragter	PD-460-0000-1
	Gutes Image	niedrig	niedrig	Erstellung eines Verhaltenskodex als Erklärung zur Unternehmenskultur von EuWe zu Compliance-Themen wie Prävention, Risiko-früherkennung, Schadensbegrenzung und Nachhaltigkeit			GL	VD-994-0000-1
Lieferanten/ Kooperationspartner	Partnerschaftliche Zusammenarbeit, Verlässlichkeit, faire Preise und fristgerechte Bezahlung	niedrig	hoch	/ marktgerechter, partnerschaftlicher Umgang mit Lieferanten / regelmäßige Kommunikation und Feedback	jährlich	/ Lieferantenbewertung	Einkauf / GL	PD-502-0000-1
	Langfristigkeit und Wachstum	niedrig	niedrig	Loyal, partnerschaftlicher, aber marktgerechter Umgang mit Lieferanten	jährlich	/ Umsatz mit Lieferant / Lieferanteil	Einkauf / GL	
	Regelmäßiges Feedback	niedrig	hoch	/ Automobilgerechtes Reklamationswesen gegenüber Lieferanten / Lieferantenqualifizierung / Lieferantenbewertung		/ Reklamationen Lieferanten / Liefertreue Lieferanten / Lieferantenbewertung	Einkauf / QM	PD-205-0000-1 PD-205-0000-3 PD-503-0000-4

Interessierte Partei bzw. Anspruchs-gruppe	Ansprüche/Anliegen	Priorität EuWe	Priorität Anspruchs-gruppe	Betriebliche Umsetzung	Turnus	Merkmale/Kennzahlen zur Messung	Prozesseigner	Prozess
39 40 41 42 43 44 45 Behörden, Gesetzgeber, Staat, Gesellschaft, Medien, Umweltschutz-Verbände, Bürger-initiativen	Klimaschutz durch geringe Emissionen und Abfallmengen	niedrig	hoch	/ Lackieranlage mit geschlossenem Wasserkreislauf (permanente Aufarbeitung) / laufende Überwachung der Emissionen inkl. der Analyse und ggf. Definition von Verbesserungspotentialen / gesetzeskonforme Entsorgung aller Abfallströme / Erfassung von Abfallkennzahlen / stoffl. Trennung/Sortierung der Abfälle	jährlich	/ Abfallmengen / Abwassermengen	Umwelt-beauftragter	PD-490-0000-1
	Ressourcenschonung (spez. bei nicht erneuerbaren Materialien)	hoch	hoch	/ optimale Flächennutzung / geschlossene Kühlkreisläufe / Ausschussreduktion / Rückgewinnung von Kunststoffabfällen bzw. Verwendung von recyceltem Material (Prozessplanung berücksichtigt unmittelbare Angussmühlen, etc.) / Berücksichtigung von Recyclingmaterialien in der Entwicklung neuer Produkte bzw. Prozesse – Abstimmung mit Kunden	jährlich	/ Ausschussquote / Recyclingquote / Wasserverbrauch	Umwelt-beauftragter	PD-490-0000-1
	Klimaschutz und Ressourcenschonung durch geringen Energieverbrauch	hoch	hoch	/ Einführung und Aufrechterhaltung eines Energiemanagementsystems / Erzeugung erneuerbarer Energie durch Sonnenkollektoren / Kauf erneuerbarer Energie / regelmäßige interne und externe Überwachung des EnMS	jährlich	/ interne EnMS Audits / Re-Zertifizierung des EnMS / Energieleistungskennzahl	Energie-management-beauftragter	Handbuch EnM
	Wahrnehmung der gesellschaftl. Verantwortung zur Förderung des Gemeinwohls	niedrig	hoch	/ Abführung von Steuern und Sozialbeiträgen / Bereitstellung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen / Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen / regionales Engagement (Spenden)	jährlich	/ Steuerzahlungen / abgeführte Sozialbeiträge / Wertschöpfungsanteil / Beiträge, Fördergelder und Spenden / Ausbildungsplätze	GL	
	Compliance (Einhaltung der zutreffenden Gesetze, Normen, Standards, Richtlinien und Auflagen)	hoch	hoch	/ Einhaltung aller Vorschriften gemäß Rechtskatalog / regelmäßige Begehungen sowie Zusammenarbeit mit Umweltschutz, Brandschutz und Berufsgenossenschaft		/ Protokolle interne Begehungen / Protokolle Berufsgenossenschaft / Anzahl Störfälle	/ Sicherheits-beauftragter / Brandschutz-beauftragter / Umweltschutz-beauftragter	Rechtskatalog
Transparenz	niedrig	hoch	/ Veröffentlichung CSR-Bericht / EuWe.com Webseite / Blauton zur Auslage und Mitnahme	zweijährlich bzw. halbjährlich		GL		

	Interessierte Partei bzw. Anspruchsgruppe	Ansprüche/Anliegen	Priorität EuWe	Priorität Anspruchsgruppe	Betriebliche Umsetzung	Turnus	Merkmale/Kennzahlen zur Messung	Prozesseigner	Prozess
46	Banken & Versicherungen	Nachhaltigkeit, Langfristigkeit	hoch	niedrig	Regelmäßige Auswertung des Betriebsergebnisses	monatlich	/ Umsatz und Gewinn	GL	
47		Wenig oder keine Stör- bzw. Unfälle	niedrig	hoch	Einhaltung aller Vorschriften gemäß Rechtskataster		/ Anzahl Störfälle / Unfallquote		/ Sicherheitsbeauftragter / Brandschutzbeauftragter / Umweltschutzbeauftragter
48	Wettbewerbe / Marktbegleiter	Berechenbarkeit, Fairness am Markt, ethisches Geschäftsgebahren	niedrig	niedrig	Gespräche mit Vertretern der Anspruchsgruppen			GL	
50		Ansprechbarkeit	niedrig	niedrig	Offenheit für mögliche gemeinsame Initiativen zur Beeinflussung von Rohmaterial-Herstellern oder Kundenstandards.			GL	
51	Anwohner / Anreiner								
52		Keine Beeinträchtigungen durch den Geschäftsbetrieb	niedrig	niedrig	Gespräche mit Vertretern der Anspruchsgruppen		/ Anzahl Beschwerden oder Auflagen	Betriebsleitung	

Ihre
EuWe Eugen Wexler Group
Industriestraße 28
91207 Lauf a. d. Pegnitz
Telefon: +49.91 23.187-0
Telefax: +49.91 23.134-83
E-Mail: info@euwe.com
Internet: www.euwe.com

IM FALLE VON FRAGEN KONTAKTIEREN SIE BITTE:
nachhaltigkeitsmanagement@euwe.de